



Deutsche Lied

Offizielles Organ des Nordamerikanischen Sängerbundes.

Jahrgang 10.

St. Louis, Mo., Januar 1911.

Nummer 2

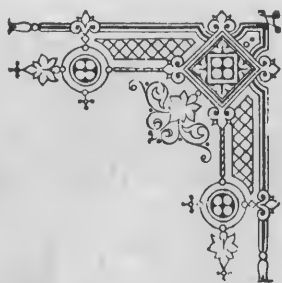


Im deutschen Geist und Herzen sind wir eins!

Gedicht von Emil Rittershaus. — Musik von Eduard Kremser.

Nicht festgebannt an Deutschlands mächt'ge Fesseln,
An deutsche Erde ist der deutsche Geist!
Er soll der hohen, ew'gen Sonne gleichen,
Die segenbringend eine Welt durchkreist.
Die mit dem Licht verleiht der Wärme Spende.
Die Rosen weckt und nährt die Gluth des Weins.
Ihr Brüder reicht zum Bunde euch die Hände,
Im deutschen Geiste wissen wir uns eins!

Es blüht ein Blümlein in der deutschen Seele,
Das ist vom Thau des Himmels übersprüht,
Das gilt uns mehr als Perlen und Juwelen,
Die fromme Wunderblume heißt Gemüth,
D'raus quillt im Leide süßen Trostes Segen,
Das ist der Duft, die Würze uns'res Seins.
Laßt Hand in Hand uns ziehn auf unsern Wegen,
Im deutschen Herzen wissen wir uns eins!



Wir fühlen stolz uns Bürger eines Landes,
Wo hoch die Freiheit ihre Fahne schwingt;
Doch sind wir eingedenk des heil'gen Bandes,
Das sich um eines Stammes Genossen schlingt.
Gruß Brüder, die entsproßt in Alpengründen
Und die gekommen von dem Strand des Rheins.
Mit Tauchzen soll es unser Lied verkünden:
Im deutschen Geist und Herzen sind wir eins!



Fritz Reuter.

Eine biographische Skizze von Ernst Krohn.

(Schluß.)

Endlich kam das langersehnte Urtheil. 39 von 204 Angeklagten wurden zum Tode verurtheilt, und unter diesen Todes-Kandidaten war Fritz Reuter. Ein Todesurtheil, weil man die deutschen Farben trug und an zukünftige Aufstände dachte. Es ist keine Dichtung, sondern leider nur zu krasse Wahrheit. Nur zu oft in der deutschen Geschichte zeigt es sich, daß die deutschen Fürsten nur zu leicht vergessen, was ihnen die Jugendkraft werth ist, daß der wahre hehre Geist nur allein im Volke liegt, die einzige Stütze ihres Thrones. Wer hat die Freiheitskriege gewonnen? Nicht die Fürsten, sondern das Volk, jene begeisterte Schaar opferwilliger, todesmuthiger Jünglinge, sie waren es, die diesen armen Fürsten den Thron zurück-eroberten. Sie kämpften für eine edle Sache, für ihr eigenes Land, für ihr „Vaterland“, ein Bewußtsein, das vielen deutschen Fürsten leider bis auf den heutigen Tag unbekannt ist.

Friedrich Wilhelm III. veränderte die Todesstrafe „Kraft oberstrichterlicher Gewalt“ in höchst hochherziger Weise (!) in eine dreißigjährige schwere Festungsstrafe. Dreißig Jahre im Kerker, das war die Zukunft Fritz Reuters, ein lebendig Todter.

Von einer Festung wurde er nach einer anderen geschleppt. Die Kommandanten jener Festungen schienen sich gegenseitig zu übertreffen in der Art und Weise, wie sie diesem armen jungen, durch die Regierung zum Verbrecher gestempelt, das Leben in den düsteren Kasematten zu einer wahren Hölle machen konnten. In Magdeburg kam er in die Hände des Kommandanten Grafen Hake, einem wahren Teufel in Menschengestalt. Dieser elende Wicht that Alles, um den unglücklichen, gedrohenen, zum Theil ergrauten Jünglinge, durch erfinderische Härte, durch Entziehung von „Luft, Licht und Wärme“ vollends zu verderben. Seine Augen wurden schwächer und schwächer. Unwillkürlich kommt einem die Frage, was wohl der Grund

zu einer solchen unmenschlichen Behandlung sein mag. War es nicht genug, diese armen Jünglinge für 30 Jahre in den Kerker zu werfen. Es ist ein ewiger Schandfleck in der deutschen Geschichte. Zu feig, das gesprochene Todesurtheil zu vollstrecken, um somit keinen Justizmord zu thun, sollte diese arme Jugendschaar einem langsamen aber sicheren elenden Tode entgegengehen. Und dies Alles konnte im 19. Jahrhundert vor sich gehen.

Von Magdeburg wurde er nach Graudenz gebracht. Auf der Reise dorthin mußte er vier Tage in Berlin in der dortigen Hausvogtei zubringen. Hier mußte er vier Tage und Nächte bei furchtbarer Kälte (es war im Februar 1838) in ungeheizter Zelle hungernd nur mit seinen fadenscheinigen Kleidern zugebedt auf dem nackten Fußboden zubringen. Man versuchte alles, um den fast entnervten Körper völlig zu brechen. Es sollte diesen Menschen nicht gelingen, den Mann zu tödten, der zu höherem geboren war, um die Aufgabe, die ihm gestellt war, doch zu vollenden.

Die Erlösung aus dieser Hölle auf Erden rettete ihn vor Verzweiflung. Er kommt nach Graudenz, wenn auch wiederum unter die niedere Wölbung einer Kasematte, jedoch in die Hände eines menschlich fühlenden Kommandanten.

Die dichterischen Ergüsse, die Fritz Reuter während dieser Kerkerhaft schrieb, zeigen wenig oder gar keine Spur von dem herzerquickenden Humor; nein, sie sind die Ergüsse eines zerrütteten Gedankenganges einer völlig gebrochenen, verzweifelten Menschenseele.

Endlich nach 5½ Jahren wurde er an Mecklenburg angeliefert und wurde auf die kleine sogenannte Festung Dömnitz gebracht. Er bekam ein Zimmer ohne eiserne Gardinen, Luft, Licht, Wärme; er kam in die Hände eines biedereren Mecklenburgers, des Grafen v. Bülow und es will uns fast scheinen, als ob dieser menschenfreundliche Mann versuchte, das gut zu machen, was die preussische Regierung an seinem

Landeskind so hart und ungerecht gesündigt hat. Er gestattete dem armen Gefangenen in seinem Hause zu verkehren. In dem Verkehr mit diesem edlen Mann, seiner Familie und deren Freunde, begann er wieder aufzuleben, Lebensmuth zu fassen und sein urwüchsiger Humor kehrte nach und nach wieder zurück.

Am 7. Juni 1840 starb Friedrich Wilhelm III. und sein Nachfolger Friedrich Wilhelm IV. erläßt sofort eine allgemeine Amnestie sämtlicher politischen Gefangenen und somit wurde Fritz Reuter nach einer sieben-jährigen harten Kerkerhaft frei!

Frei! aber was war aus dem kernigen Mecklenburger geworden. Was hatte ihm diese jahrelange Kerkerhaft hinterlassen, eine schreckliche Krankheit, die ihn für den Rest seines Lebens anhaftete und die von vielen Seiten in recht ungerechter Weise anders gedeutet wurde. Viele hielten und halten Fritz Reuter für einen professionellen Trinker, und das war Reuter nie und nimmer. Reuter, ein Mensch von urkräftiger, auf kraftvolle Nahrung angewiesener und an sie gewöhnter Constitution, nun im Kerker jahrelang schmaler schlechter Kost, harten Entbehrungen preisgegeben, dazu durch die Trübsal geschwächt, suchte endlich sein Elend durch aufheiternde Getränke zu betäuben und traf damit die wunde Stelle, die jene schwächenden Leiden in seinen Organen vorbereitet hatte. Dadurch entstand ein Uebel, das, rein physischer Natur wie es ist, wohl zu Zeiten durch erhöhten Gemüthszustand günstig beeinflusst, aber durch keine moralische Macht, noch Vorsatz des Willens aus dem Organ herausgeschafft werden konnte. Mit dieser traurigen bemeidenswerthen, für jeden Zuschauer freilich abstoßenden Krankheit kehrte der Unglückliche in die Welt zurück.

Die nächsten zehn Jahre zeigten nur zu deutlich, wie verheerend und zerstörend diese Krankheit auf seinem Leben lag, wie sie ihn mit Beruf, Vaterhaus, Liebe, mit seinen Freunden, und mit sich selbst in tiefsten Widerspruch setzte.

Nachdem er noch kurze Zeit in Heidelberg studirte, kehrte er nach Stavenhagen zurück und widmete sich auf Veranlassung seines Vaters der Landwirthschaft. Während dieser Zeit lernte er Louise Runge, eine Pfarrerstochter kennen. Er sah und liebte sie und diese Liebe siegte schließlich. Ungefähr 11 Jahre später reichte ihm dieses edle Wesen die Hand fürs Leben.



MAX HERZOG, FLORIST & LANDSCAPE GARDENER.

Plants, Cut Flowers, Floral Designs, Fruit and Shade Trees, Etc.

SIDNEY AND CALIFORNIA AVES.

Bell, Sidney 1873.

PHONES:

Kinloch, Victor 1886-R

Erster Klasse Familien-Restaurant. Reguläre Ten Pin Bowling Alleys
VICTOR 569.....BOTH PHONES.....SIDNEY 1815.

South Side Bank Building Buffet

J. A. SOHNLE, Eigentümer.

Besucht mich und ihr werdet bei guten Mahlzeiten
stets die beste Unterhaltung finden.

2925 SOUTH BROADWAY

ST. LOUIS, MO.

Nachdem sein Vater 1845 starb gab ihm sein Freund Fritz Peters auf seinem blühenden Grundbesitz zu Thalberg (auf pommerischem Gebiete) ein liebevolles Asyl und blieb hier bis 1848. In 1847 war er gezwungen die Wasserheil Anstalt zu Stuer am Plauen zu besuchen. Aus dieser Zeit stammen höchst ergötzbare Briefe. In einem dieser heißt es: „So viel von mir, der ich sehr wohl und gesund bin. Alle Morgen schwinke, sitze, spriehe; des Mittags Rasse, esse, freffe und des Abends wasche, platsche und klatsche. Ich bin eine ambulante Wasserkunst geworden und gehe damit um, mich auf Actien an die Treptufer (Treptower) zur Bierde für ihren Marktplatz zu verkaufen. Mein ganzer Lebenslauf ist Wasser, ich werde damit begossen wie ein Fudel, werde darin erfaucht wie junge Ragen, sitze darin wie ein Frosch und saufe es, wie ein Dshle.“

Nach beendeter Kur kehrte er nach Stavenhagen zurück, wo er von seinen Mitbürgern als Deputirter in den Güstrower Städtetag gewählt wurde. „Dei kan reden“, sagten sie, „un dei ward för us reden“. Das Leben dorten sagte Neuter nicht mehr zu und so beschloß er von dem Amt zurückzutreten. Seine guten Mitbürger konnten das nun nicht recht verstehen und fragten ihn dann auch, warum er denn eigentlich gehen wollte. Neuter sagte dann in offener Versammlung: „Ich will euch sagen, warum ich zurücktreten will: „I sid mi all tau dunum, ji Schapsköpp.“ —

Er ging nun von hier nach Treptow und widmete sich dort dem Schulmeisteramt. Durch Vermittlung einiger Freunde traf er mit Louise Nunge wieder zusammen, die schließlich, wenn auch anfangs mit schwerem Herzen, 1851 ihm die Hand fürs Leben reichte. Louise hat später diesen Schritt nie bereut. Wenn sie hierdurch auch den bösen Feind Neuters nicht besiegen konnte, so rettete sie ein Leben, das von noch unerkanntem, unvergänglichem Werth, ohne sie, wie es scheint, unrettbar verloren war. Mit unüberwindlicher Liebe, Sorge, Geduld und Selbstverleugnung pflegte und bewachte sie ihn nun dreißig Jahre lang in jedem Anfall seiner Leiden. Doch für das Opfer ward ihr auch

der Lohn. Er, dem das Wesen der Liebe tiefste Innigkeit war, dessen kindlich reines Gemüth die Liebe als tiefstes Mitleid mit sich selbst, als heimliches Sehnen nach einem besseren Herzen erfaßte, „das wie ein Mondscheinstrahl, aus Ahnung und Dämmerlicht gewebt, in uns fällt“ er zeigte ihr auch in diesem herzbrechenden Leiden die Idealität seiner Seele.

Die Lehrjahre Neuter's fanden mit seiner Heirath einen Abschluß. Seine dichterische Laufbahn sollte beginnen, wenn auch anfangs schwach und bescheiden. Als Neuter bei seiner Liebeswerbung zu „seiner Louise“ sagte: „Ich kann mal ein Buch schreiben“, klang ihr etwas ungehenerlich. Fritz Neuter verließ kurz nach seiner Heirath Mecklenburg und in Treptow an der Tollense, im Idyll der jungen Ehe, begann seine plattdeutsche Zeit, die Zeit des Erfolges. Klaus Groth's „Quidborn“ erschien 1852; der rasche Erfolg dieses plattdeutschen Lyrikers lehrte zu allgemeinem Erstaunen, daß in der bescheidenen Mundart nicht nur Vergangenheit, sondern auch noch urlebendige Gegenwart sei. Dies ließ Neuter keine Ruhe und bald waren sein „Läuschen un Niemels“ entstanden. Seine Bemühungen, einen Verleger zu finden, waren umsonst und so beschloß er sein Erstlingswerk im Selbstverlag herauszubringen. Ein Freund, der Justizrath Schröder unterstützte ihn mit 200 Thaler. Anstatt 600 Exemplare ließ er zum größten Schrecken seiner Louise 1200 Exemplare drucken. Und nun fing die Arbeit an. Die Bestellungen liefen ein, doch meist natürlich zuerst zur Ansicht. Die Exemplare kommen von der Druckerei, die Packerei beginnt. Tagelang arbeitet die Hausfrau mit Lappschürze und Zuckerhammer, dem sich das steife Packpapier besser fügt, als der bloßen Hand; der Mann sitzt daneben, schreibt die Begleitbriefe, siegelt und signirt. „Laß dich's nicht verdrießen Quising“ ruft er zuweilen, „wenn's auch Anasen (Schwielen) giebt, kriegt 'n neu Seidenkleid.“ Und so gehen Fritz Neuters „Läuschen un Niemels“ in die Welt. Der Erfolg war ein überraschender. Die erste Auflage verschwand in sechs Wochen. Eine direkte Folge dieses gewaltigen Erfolges war das nähere Bekannt-

werden des Verlegers Hinstorff, mit dem er dann auch bis an sein Lebensende verbunden blieb. Nun begann für Neuter eine schöne, sonnige Zeit erfolgreichen Schaffens. Seine Verhältnisse besserten sich, er gab schließlich das Schulmeisteramt ganz auf und lebte nur seiner Kunst, in der er voll und ganz aufging. In kurzen Unterbrechungen folgte ein Werk nach dem anderen, die schließlich mit seinem: „Ut mine Stromtid“ seinen künstlerischen Höhepunkt erreicht hatte. „Ut mine Stromtid“ ist sein Meisterstück und in diesem allein hat er sich die Unsterblichkeit erkämpft. Sein größeres lyrisches Werk ist: „Kein Hüsung“.

Zu dieser Zeit erhielt er von der Moskauer Universität das Ehren-Doctor-Diplom.

Indem er die Sonnenhöhe seines Ruhmes erstieg, begann auch schon die lange langsame Dämmerung seiner Lebenskraft. Nach der harten anstrengenden Zeit der Arbeit kamen nun Jahre der Ernte: Ruhe und der schöne Genuß. Er unternahm verschiedene Reisen; 1858 besuchte er die Städte, die ihm für sein Leben so schrecklich verhängnisvoll werden sollte: Jena zur dreihundertjährigen Feier der Universität. Von hier ging er in Begleitung seiner „Quising“ nach Westfalen, an den Rhein, Thüringen, Leipzig und Berlin, wo er den alten Jacob Grimm besuchte. „Er hat viel und mancherlei“, schreibt Neuter, „mit mir über Plattdeutsch geredet und alles so milde besprochen, so freundlich beurtheilt, daß mir das ganze Herz aufging. Ich wollte, du sähest einmal in diese treuen Augen und fühltest dich einmal durch dies ermunternde Lächeln gekräftigt.“ Es war seine erste und letzte Begegnung mit dem edlen 76-jährigen Greis; Jacob Grimm starb zwei Jahre darauf.

In 1864 unternahm Neuter eine Reise nach Konstantinopel, die er in dem gleichnamigen Roman später verwerthete. Schon auf und nach dieser Reise rührte sich das Verlangen Neuters und seiner Frau eine neue Heimat aufzusuchen und diese fand er schließlich am Fuße der Wartburg. Dort ließ er sich von dem Architekten Bohnstedt einen schönen Wohnsitz erbauen. Der Großherzog von Sachsen-Weimar, der ein

MARKET 508 STREET

ALB. WAECHTLER, Proprietor.

FINE WINES, LIQUORS AND CIGARS

Merchants' Dinner From 10 to 2

NEW CLUB HALL, (früher Liederkrantz-Halle.)

Südost-Ecke 13. Strasse und Chouteau Ave.

JOHN E. BOKEL, Manager.

Versammlungs-Hallen vermietet an Logen und Vereine, sowie für größere Festlichkeiten. - Haupt-Quartier aller Brauerei-Arbeiter-Unionen.

STRASSBERGER CONSERVATORIES OF MUSIC

Established 1886.

SCHOOL OF OPERA AND DRAMATIC ART

NORTH SIDE, 2200 ST. LOUIS AVE. ST. LOUIS, MO. SOUTH SIDE, GRAND AND SHENANDOAH AVES

The most reliable, complete and best equipped Music Schools with the strongest and most competent Faculty ever combined in a conservatory in St. Louis and the Great West.

Reopens September 1st.

61 TEACHERS—EVERYONE AN ARTIST.

Among them are

Professors of the highest standard of Europe and America

TERMS REASONABLE. CATALOGUE FREE.

Free and Partial Scholarships for deserving pupils from September on, and many other free advantages.

Academy of Dancing Reopens About Sep. 15th for Children and Adults
The Conservatories Halls to Rent for Entertainments of every description for moderate terms.



warmer Verehrer von ihm war, beschenkte ihn mit einem größeren Terrain Landes, das direkt an seinem Grundstück grenzte. Dieses Stückchen Land verwandelte Neuter mit Hilfe seines Freundes, des Kunstgärtners Dohle in ein wunderbares Paradies. Jedes Bäumchen, jeden Strauch, jede Blume kannte er, und mit ihnen lebte er in stiller Zurückgezogenheit mit seiner geliebten „Luising“ die letzten Jahre seines Leben. Er selbst schildert sein Tuscheln: „Der Raum ist nur klein, aber die Lage ist so schön, wie man sie sich nur wünschen kann; die Front des Hauses geht nach Süden, im Osten die herrlichsten Baumwaldungen, gegen Westen steile Berge und Felsen. Meine Frau hat vom Erker aus die Aussicht auf die Wartburg.“ — Dieses kleine „Sorgenfrei“ war ihm groß genug. Dem kinderlosen Mann ward es gleichsam ein blühender Ersatz für die verstorbenen Freunde. Sein Herz, voll kindlicher Liebe zur Natur, hing an seinem selbst geschaffenen Paradiesgärtlein bis zum letzten Tage.

Seine schriftstellerische Fruchtbarkeit erlosch mehr und mehr. Nur einmal griff er zur Feder, bei der Gelegenheit der Jubelfeier (1873), die die deutschen Studenten in Prag feierten, denen er einen kurzen Festgruß sandte:

„Kein Preis
Ohn' Fleiß,
Ohn' Kampf kein Sieg,
Kein Fried' ohn' Krieg,
Dum kämpfet wacker Ihr deutschen Bühnen,
Kein Teufel soll den Sieg Euch nehmen.“

Seine Leiden verschlimmerten sich. Ein unheilbares Herzübel stellte sich ein. Endlich am 12. Juni 1874, nachdem er seiner treuen Lebensgefährtin, seiner geliebten „Luising“ rührendste Worte der Liebe und des Dankes gesagt, hörte das müde Herz auf zu schlagen und er starb, wie er es in einem seiner eigenen kleinen Gedichte besungen hat:

„Und so wandelt heiter
Zimmer bergabhin,
Zimmer, immer weiter
Bis an's kühle Grab.
Und dann drückt Euch still die Hände,
Muß geschieden sein;
In dem Herzen bis an's Ende,
Treue Lieb' allein.“

Von seiner lieben „Luising“ hat er noch kurz vorher zu einem seiner Freunde gesagt:

„Sie hat im Leben Liebe gesät,
Sie soll im Tode Liebe ernten.“

Am 15. Juni 1874 wurde er unter großer Beteiligung und Ehren zu Grabe getragen. Jung und alt, arm und reich, groß und gering, alle umstanden das Grab, um diesem edlen echt deutschen Manne die letzte Ehre zu erweisen.

So ruhet er nun — ein Todter, der sich dich tend und schaffend dem Tode abgerungen hat, der mit uns Lebenden lebt. Seine gereiften Werke werden nie vergessen, auch nicht die Freude an seiner schlichten bescheidenen, menschenliebenden, liebenswerthen Gestalt. So gerecht, gut und liebevoll er war, so sollen wir sein Andenken ehren und nie vergessen.

Indianapolis Liederkranz.

Obiger Verein veranstaltete am Sonntag, den 27. November eine „Gesellige Abend-Unterhaltung“ in der Germania-Halle. Unter der Leitung des Dirigenten Fritz Krull kam folgendes Programm zu trefflicher Durchführung:

1. Orchester-Vorspiel—Marsch: „Aviator“... Vosen
Beiser's Orchester.
2. „Wanderschaft“ — für Männerchor..... Böllner
Indianapolis Liederkranz.
3. Couplet: „Fertig ist die Laube“ Magstadt
Herr Paul Chau.
4. „Die stille Wasserrose“ Abt
Liederkranz Doppelquartett.
5. Orchester - Zwischenspiel — Selection:
„Up and down Broadway“ Hnbbell
6. a) „Die drei Nüsselein“ Sülcher
b) „Der Käfer und die Blume“ Veit
Indianapolis Liederkranz.

Eine fidele Geburtstagsfeier.

Humoristisches Singpiel für Männerchor und Soli mit Klavierbegleitung von H. Legob.

DETMER PIANOS.

(20 Jahre Garantie.)

131 Wabash Avenue. (2nd Floor.)
[Silversmith Building.] CHICAGO, ILL.
1012 Olive Street. ST. LOUIS, MO.

\$1.50
bis
\$5.00



Denkt darüber nach
und sicherlich werdet
Ihr genau das, was
Ihr wollet finden in
einem

GOETTLER HAT
1260 S. BROADWAY



WM. C. FOELL,
UNION MARKET—Stand 49—51,

Hält die feinsten hiesigen u. importierten Wurstwaren, Frankfurter, Lachs- und andere Schinken, Schweinsfüße, sowie alle Delikatessen der Saison in bester Qualität zu billigsten Preisen. Assortiments für Picknicks und Ausflüge eine Spezialität.

Ein Versuch genügt, um sich zu überzeugen.

Achtet auf die Firma!

Vereinslokal der Vereinigten Säger.

Geo. Withum's Bar,

Nordwest Ecke 4te und Franklin Ave., - - St. LOUIS, Mc

Thuner's

Unsere Möbel ma-
chen ein glückliches
Heim!
Furniture and
Carpet Store
2122 - 24 - 26
Süd Broadway.

GEORGE SCHARLOTT,
2308 North Market Street.

Größtes Dry-Goods Haus mit dem reichhaltigsten Lager von Damen- und Herren-Garderoben, sowie sonstigen Ausstattungs- und Haushaltungsgegenständen.

Verbunden hiermit ist einer der modernsten 5 Cents und 10 Cents Stores

Unser Motto ist: Billig und gut.

Bestellt Eure Buchdruckarbeiten in der
CO-OPERATIVE PRINTERY
966 CHOUTEAU AVENUE.

Arbeiter-Zeitung und St. Louis Labor.

Buchdruckerei und Geschäfts-Office in demselben Gebäude.
Gebt uns eine Gelegenheit. Ihr seid Willkommen im neuen Heim.

Ignaz Herbst,

ein Meister der modernen Tonkunst.

Würzburg, die Stadt des Minnesanges, ist der Geburtsort des Tonmeisters Ignaz Herbst, der am 27. Februar 1877 dort geboren worden ist. Mit ausgesprochener musikalischer Anlage widmete sich der heranwachsende Knabe der Musik und erhielt an der königlichen Musikschule in Würzburg seinen Unterricht. Schon als Schüler hatte er Gelegenheit, einige Gesangsvereine seiner Vaterstadt als Chorleiter zu leiten. Auch wirkte er noch als Schüler bei der ersten Aufführung von Richard Strauß's: „Tod und Verklärung“ und „Wanderer's Sturmlied“ unter des Komponisten eigener Leitung mit und gewann dadurch den ersten Einblick in das Wesen der modernen Richtung.

Durch die Aufführung von Cyrill Kistler's: „Kunihild“ am Würzburger Stadttheater lernte er den Komponisten dieser Oper kennen und unterbrach später sein Studium an der königl. Musikschule, um sich zu Cyrill Kistler nach Kissingen auf ein Jahr zu begeben, um in die Kompositionsgeheimnisse des Meisters einzudringen. Welches Interesse Kistler ihm widmete, beweist ein späteres Schreiben, worin es u. a. heißt: „Ignaz Herbst's Kompositionen verrathen ein entschiedenes Talent; schon sind es die Chorwerke, die sehr vielversprechend für dessen Zukunft sind.“ In diesen Jahren entstanden Herbst's Werke, die modernen Messen und eine Anzahl von Chorsätzen. Nach dieser Zeit kehrte er wieder an die königl. Musikschule nach Würzburg zurück, um während 1 1/4 Jahren bei Hofrath Dr. Kliebert, damaligen Leiter der Anstalt, ausgiebiges Dirigentenstudium und bei Prof. Max Meyer-Oberleben „Kontrapunkt“ zu betreiben, worauf er dann die Schlussprüfung an der königl. Staatsanstalt für Musik bestand. Auf des Direktors Kliebert's Veranlassung entstanden drei große Chorwerke: „Inbilde“,

„Christnacht“, „Gewitter“ für gemischten Chor, Orgel, Harfe und Orchester, welche daselbst zur Aufführung gelangten und starken Erfolg erzielten. Auch war ihm hier Gelegenheit geboten, in Abwesenheit Kliebert's dessen Chorproben und zum Inbilde Kliebert's einen Theil der Festaufführungen zu leiten. Nach Beendigung seiner Studien übernahm Herbst die Leitung der städtischen Musikschule und des „Liederkränzes“ in Bruchsal (Baden), wo er die Singakademie (Frauenverein) gründete und die Musikschule einrichtete. Dort entstanden das symphonische Werk: „Seelenfeier“, das daselbst zur Erstaufführung kam, ferner „Festlänge“, eine Widmung anlässlich der Dragoner-Feier des Prinzen Max von Baden, welche dieser persönlich entgegenkam. Wegen der dortigen misslichen Verhältnisse entschloß sich Herbst, nach einigen Jahren diese Stellung aufzugeben und sich der Bühne zuzuwenden. Um auch hier die nöthige Erfahrung als Theater-Kapellmeister zu erlangen, wirkte er zunächst an einigen kleineren Bühnen in der Schweiz, später in Hannover. Während er als Theater-Kapellmeister waltete, entstanden die Entwürfe zu den Bühnenwerken „Sage und Sein“, „Johannisnachtzauber“, „Sündfluth“. Durch ein anhaltendes Nervenleiden sah er sich gezwungen, in eine Gebirgsgegend zu ziehen und ließ sich in Klagenfurt nieder, wo im Frühjahr 1906 auch die Einleitung zur Oper „Sündfluth“ durch das städtische Orchester daselbst unter seiner Leitung zur Aufführung kam. Dieses Werk machte einen starken Eindruck, rief aber durch seine Eigenart die verschiedensten Meinungen wach. Später gelangte durch sein von ihm selbst gegründetes Orchester das Vorspiel zu dem Musikdrama: „Leila“ und dem Bühnenwerke „Atossa“ zur Aufführung.

Die Zahl seiner Werke ist jetzt auf über 200 gestiegen. Herbst's Stil weist auf eine neue Art des „Harmoniesystems“ hin. Wenn er auch noch nicht einen weitklingenden Namen erlangt hat, so wird doch die Zeit kommen, daß ihm die Beachtung zu teil wird, die er verdient. Die Hauptwerke, in denen er nach eigenen Bahnen strebt, sind der Öffentlichkeit bis jetzt noch fremd geblieben, vor allem die symphonischen Werke für Orchester wie „Carmen Sylva“, „Nirvana“, sowie verschiedene Mythen und seine Bühnenwerke.

Im Oktober 1909 nahm er seinen Wohnsitz in Wien, wo er sich hauptsächlich der kompositorischen Thätigkeit widmet und als Professor für moderne Theorie nach eigenen Systemen thätig ist, sowie Musikdirektor des ersten Mödlinger Gesangsvereins, des Damenchores und des neuen Vereinsorchesters. Ferner ist Musikdirektor Herbst Korrektor großer Verlagsfirmen und Mitarbeiter mehrerer Zeitungen, wo er sich als Musikreferent hervorragende Verdienste erworben hat.

Allen strebsamen Vereinen sind seine zahlreichen, bedeutenden Chorwerke für Männer- und gemischten Chor etc. auf das Wärmste zu empfehlen.

Concordia Männerchor, St. Louis

Obiger Verein hielt seine Jahresversammlung ab und erwählte folgende Beamte:

Präsident, Gustav Vogel.
Vize-Präsident, Otto Doerfle.
Sekretär, Wm. Daniel.
Finanz-Sekretär, Paul Werner.
Schatzmeister, Henry Schwenk.
Bibliothekar, Hermann Thoma.
Verwalter, Jacob Stephan.
Fahrenträger: Otto Didian, Bruno Siegmund und Jos. Klemm.
Delegaten für den Bezirk St. Louis:
Henry Schwenk und Otto Doerfle.
Dirigent: Ernst Gaudard.

Wm. Daniel, Sekretär,
3439 St. Vincent Str.

Sidney, 1295.

Central, 2575.

JOHN STROEHER,

— DEALER IN —

Choice Wines, Liquors and Cigars.

1832-1834 South Broadway,

Corner Geyer Avenue.

ST. LOUIS, MO.

Large and Elegant Hall for Lodges, Parties, Weddings, Etc.

Bell Telephone, Main 1272-A

Kinloch Telephone, 5-782

ADOLPH MEYER

LIVERY AND UNDERTAKING CO.

Office: 601 and 603 Park Avenue, - - - St. Louis, Mo.

Adolph H. Meyer, President.

J. H. Brockmeyer, Sec. & Treas.

Großer neuer Postkarten und Bücherladen. Wenn Ihr deutsche oder englische Post-

karten für Geburtstage, Weihnachten, Neujahr, sowie für andere Gelegenheiten gebraucht, ebenso Postkarten-Albums, Liederbücher, Kochbücher, Geschichtenbücher (Groß- und Kleinverkauf) so geht zu eurem deutschen Landsmanne. No. 2204 Süd-Broadway. Kommt und seht euch die große Auswahl sowie die billigen Preise an. **Martin Fussenegger, 2204 Süd-Broadway.**

Prompt!

Gut!

Billig!

Julius Puschner,

FINE MERCHANT TAILOR

CLEANING AND REPAIRING

3008 S. Jefferson Avenue.

ST. LOUIS, MO.

Das Deutsche Lied,

herausgegeben monatlich von der

German Musical and Literary Publishing Company.

Offizielles Organ des

Nordamerikanischen Sängerbundes.

Abonnements-Preis \$1.00 per Jahr.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter, December 20th, 1901.

ADAM LINCK,
Geschäftsleiter.



Geschäfts-Office:
No. 1502½ S. 12. Str.
ST. LOUIS, MO.

Schule und Nationalbewußtsein.

Einen nachahmenswerthen Appell an das Nationalgefühl bringt ein Erlaß, der von der Ministerial-Abtheilung für die höheren Schulen in Württemberg an die Schulvorstände ergangen ist. Darin wird gefordert, daß die stetig wachsende Verbreitung des Deutschthums im Auslande und der Antheil der Deutschen an der Weltwirtschaft im Unterricht an den höheren Schulen noch mehr als bisher berücksichtigt werde. Die Abiturienten und die nach der Einjährig-Freiwilligen-Prüfung abgehenden Schüler sollten über die deutschen Bauernsiedlungen im Osten und Südosten Europas, in Palästina, Südbrasilien, den Laplastaaten, über die deutsche Einwanderung in Nordamerika, Australien und Südafrika und den Einfluß deutschen Wesens in diesen Ländern unterrichtet sein, ebenso über die Verbreitung der deutschen Sprache und den Werth der deutschen Schulen im Auslande. In dem Erlaß heißt es dann weiter: „Im Zusammenhang mit diesen Gegenständen muß auch auf die Thatsache hingewiesen werden, daß die Angehörigen anderer Nationen bei ihrem Aufenthalt im Auslande ihre Nationalität offener bekennen, als die im Auslande lebenden Deutschen. Die gerade und fast nur bei den Deutschen verbreitete Unsitte, sofort nach ihrer Ankunft im fremden Lande die Vornamen, häufig auch die Geschlechtsnamen, in die Sprache ihres neuen Aufenthaltsortes umzuändern oder ihr wenigstens anzupassen (zum Beispiel Wilhelm in William oder Guillaume, Karl in Charles, Carlos, Johann in John, Jean u. s. w., Müller in Meunier, Burckhardt in Bourcart, Behringer in Beringuer, Fischer in Fisher, Schmidt in Smith u. s. w.) ist den anderen Nationen fremd und unverständlich. Der hierbei sich offenbarende Mangel an nationaler Selbstachtung wird den Deutschen vielfach als Ausfluß eines skrupellosen, ungesunden Geschäftsinnes angerechnet und als ein Nationalfehler bezeichnet. Da hierdurch das Ansehen des Deutschthums im Auslande und des ganzen deutschen Volkes gefährdet wird, ist den Schülern das Unwürdige und Beschämende einer solchen Verleugnung der Stammeszugehörigkeit und der Muttersprache nachdrücklich vor Augen zu führen.“

Ein Neujahrswunsch.

Vor langen Jahren begrüßte die schalkhafte „Dorfzeitung“ ihre Leser mit folgendem Neujahrswunsche, der wegen seines lebenswürdigen Humors wohl jetzt noch am Plage sein dürfte: „Du neues Jahr, sei ein Jahr des Friedens, der Liebe und des Schaffens. Lasse die Reichen arbeiten und die Arbeitenden reich werden. Nimm den Wucherern das Getreide und laß das Getreide wuchern. Laß uns leichter Brot finden und das Brot so schwer wie die Bäcker. Mache das Bier so stark wie unsern Durst und so nahrhaft wie die Brauereien. Gieb den Weisen Macht und den Mächtigen Weisheit. Verkürze die Prozesse, aber nicht das Recht. Gieb den Juristen Fleiß und dem Fleiß sein Recht. Lasse dein Licht leuchten in der Dunkelheit, daß es heller werde in der Finsterniß. Lasse die landesherrlichen Verordnungen herrlich für das Land werden. Beschütze die Freiheit des Gewerbes, aber nicht die Pfuscherei des Handwerksverbers. Wehre allem Uebel und steure nicht Salz und Tabak.“

Neujahrsklänge. Von Hermann Lingg.

Mit klingendem Spiel in's neue Jahr,
Mit muthig wehenden Fahnen!
Und was es auch bringe, durch Leid und Gefahr,
Wie ernst die Stunden mahnen —
Mit klingendem Spiel in's neue Jahr,
Wir wollen schon Weg uns bahnen!

Mit perlendem Glas in's neue Jahr,
Mit Jubel werd' es empfangen,
Stoß an! Auch du mit den Rosen im Haar
Und mit den rosigten Wangen —
Mit perlendem Glas in's neue Jahr,
Es bring' uns, wonach wir verlangen!

Mit blühendem Schuh in's neue Jahr,
Es schlummern tief unten die Wogen,
Es schimmert das Eis und der Himmel so klar,
Wir kommen in kühnem Vogen —
Mit blühendem Schuh in's neue Jahr,
Und Hand in Hand geslogen!

Mit klingendem Schlitten in's neue Jahr,
Mit den muthig schnaubenden Rossen,
Die Bügel fest und für alles, was wahr
Und recht ist, fest entschlossen!
Mit klingendem Schlitten in's neue Jahr,
Mit den muthig schnaubenden Rossen!

In unserem Freunde Herrn Ernst Krohn, dem weitbekannten St. Louiser Musiklehrer und beliebten Dirigenten mehrerer Gesangvereine, haben wir einen neuen, schätzenswerthen Mitarbeiter gefunden. Sein interessanter Reuter-Artikel aus letzter und heutiger Nummer ist eine Prachtleistung.

Rev. E. Kircher, ein Geistlicher der Episkopalkirche, ist kürzlich aus dem biertrinkenden Milwaukee nach Ardmore im Prohibitionstaate Oklahoma übergesiedelt, allwo seiner jedoch eine große Enttäuschung wartete. Von der Kanzel herab legte er dieser Tage Zeugniß ab, wie folgt: „Eine der größten Ueberraschungen bereiteten mir die in diesem Staate, den ich für einen Musterprohibitionstaats hielt, herrschenden Zustände. In meinem früheren Wohnort Milwaukee, einer Stadt von 300,000 Einwohnern, gibt es 2600 Wirthschaften und 13 Brauereien. Aber ich muß bekennen, daß ich während meines fünfmonatlichen Aufenthaltes in Ihrem neuen Staate mehr Trunkenheit und Geseßlosigkeit gesehen habe, als je in Milwaukee in einem Zeitraume von fünf Jahren.“

„Ein ungestörtes Glück verlangen,
Sei'st Mondeslicht mit Ketten fangen,
Den Sonnenstrahl mit Ketten fesseln,
Und Rosen fordern von den Kesseln.“

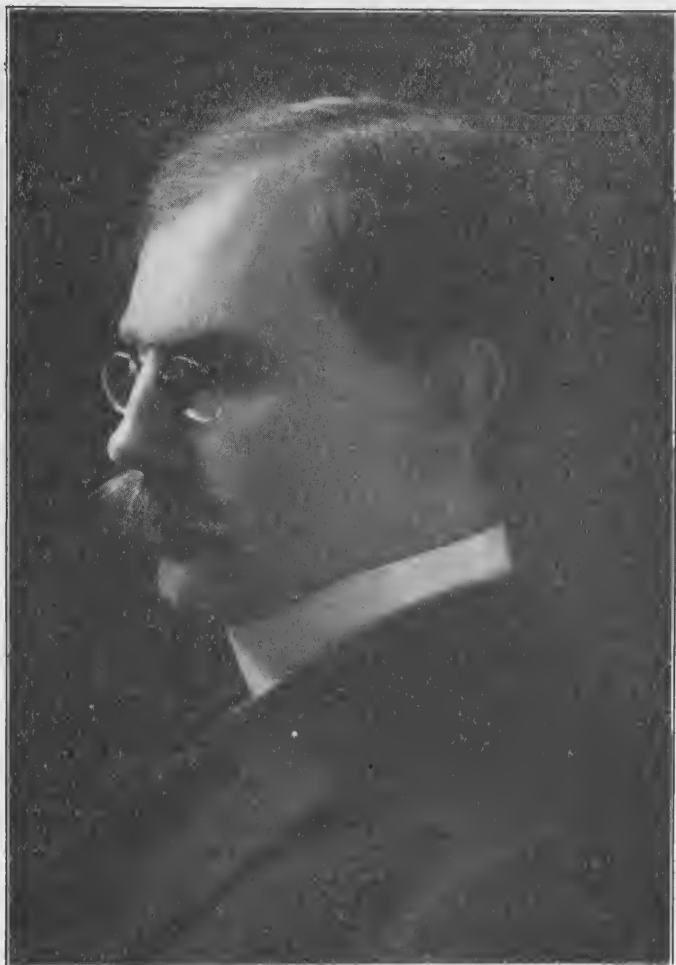
„Das aber ist des Alters Schöne,
Daß es die Saiten reiner stimmt,
Daß es der Lust die grellen Töne
Dem Schmerz den herbsten Stachel nimmt.“

(Ferd. v. Saar.)

Kommt das vom Prohibitionschnaps und vom Prohibitionsdusel?
Es soll nämlich in dem wässrigsten aller Wasser-Staaten, in Kanjas, über dreitausend Paare geben, die als Mann und Frau zusammen leben, aber nicht wissen, ob sie rechtmäßig verheirathet sind, resp. keinen Beweis dafür beibringen können. Kein Wunder, daß es von den frommen Prohibitions-Fanatikern als das wahre Paradies geschildert wird. Paradiesische Zustände scheinen in der That, wenigstens in einigen Theilen, zu herrschen.

Senefelder Liederkrantz von Chicago, III.

Das große Herbstkonzert des „Senefelder Liederkrantz“, welches am 20. November in der Nordseite Turnhalle stattfand, war von außerordentlich großartigem Erfolge begleitet und lieferte den Beweis, daß unter den Gesangsvereinen Chicago's der Senefelder Liederkrantz zweifellos in allererster Reihe steht. — Der Verein wird seit Jahren von dem musikalisch gründlich gebildeten und eifrigen Mitglied des Lehrkörpers des „Chicago



Karl Reckzeh, Dirigent.

Musical College“, Herrn C. Reckzeh gesanglich geleitet. Von Jahr zu Jahr haben sich Dirigent und Sänger immer mehr aneinander gewöhnt, und der Senefelder Liederkrantz steht heute auf hoher Stufe. Schon das äußere Arrangement des Konzerts machte einen sehr angenehmen Eindruck, die Sänger und das Orchester blieben während jedes Theiles des Konzerts auf der Bühne und durften diese nur in den Zwischenpausen verlassen, und während der fast durchgängig tadellosen Darbietungen herrschte auch die größte Ruhe, trotzdem das Haus vollständig mit Besuchern gefüllt war.

Herr C. Reckzeh dirigierte selbst das aus ausgezeichneten Musikern zusammengesetzte Orchester und führte auch bei allen gesanglichen Nummern den Taktstock. Es standen wohl 90 Sänger auf der Bühne, und sie haben die ihnen zufallenden Nummern mit größter Akkuratess zu Gehör gebracht,

am wirksamsten vielleicht, „Der Schwäbische Fiedelmann“ von Werth, und dann später „Sangesweihe“ von Mair mit Orchesterbegleitung, wobei der stimmbegabte Baritonist, Herr Joseph Keller, die Solopartie übernommen hatte. Sehr ansprechend war auch die Wiedergabe von „Frühlingsherold“ mit Orchesterbegleitung und dem musikalisch gründlich geschulten Tenoristen Herrn Donath als Solisten.

Die übrigen Männerchöre des Programms waren: „Im deutschen Geist“ von Kremser, „Spinn, spinu“ von Jüngst und das „Soldatenlied“ von Kremser, also insgesamt fünf Milwaukeeer Sängerslieder! Große Triumphe feierten ferner die rühmlichst bekannte Sängerin Frau Agnes Nehring, die Violinvirtuosin Fräulein Amy Keill und die jugendliche Pianistin Fräulein Alma Albers. Eine Glanznummer des Abends war das Quartett aus der Oper „Rigoletto“, mit Orchesterbegleitung gesungen von Frau Agnes Nehring, Fräulein Margarethe Henninger, Herr Kurth Donath und Herr Willett. Das Publikum gerieth in einen gewaltigen Enthusiasmus, und beruhigte sich nicht eher, als bis sich die beiden Herren und Damen zu einem Da capo bequemen. — Für die allgemeinen Vorkehrungen und umsichtige Leitung des ganzen Festes gebührt dem umsichtigen Comité unbegrenzte Anerkennung.

„Tentonia Männerchor“ von Chicago, III.

Vor vierzig und einigen Jahren wurde der „Tentonia Männerchor“ gegründet, und in all dieser Zeit hat in ihm Gustav Ehrhorn, der bewährte Nestor unserer Chormeister, den Dirigentenstab geführt. Der „Tentonia Männerchor“ besitzt ein vorzügliches Material, und Gustav Ehrhorn hat es auszubilden verstanden. In seinem am 27. November in der Wicker Park Halle gegebenen Konzert war schon durch die beiden Vorträge des Chors: „Spinn, spinu“ und „Suchheißa mein Dirndl“ der Beweis erbracht, daß der Dirigent wohl berechtigt war, sich mit dieser Sängerschaa an das später im Konzert zur Aufführung kommende größere Werk: „Jungfrau Rose und die zwölf Apostel im Rathskeller zu Bremen“ zu wagen.

Die Eröffnung des Abends fiel Martin Ballmann und seinem ausgezeichneten Orchester zu; die Ouvertüre „Raymond“ wurde tadellos zu Gehör gebracht, und rauschender Beifall lohnte den Dirigenten und seine Musiker. Auch alle späteren dem Orchester zufallenden Nummern wurden vorzüglich durchgeführt. Herr Adolph Gill, der bekannte und stets gern gehörte Tenorist, hatte für sein Solo Recitation und Arie aus der Oper „Der Freischütz“ gewählt und erntete neue Lorbeeren. Abwechslung in das Programm brachten die Gesangsvorträge des „Harmonie Ladies Quartetts“. Die Leistungen der Damen wurden mit lebhaftem Applaus belohnt. — Den zweiten Theil des Konzerts füllte die Wiedergabe von „Jungfrau Rose“ aus, Männerchor und Soli mit Orchesterbegleitung und verbindender Deklamation. Solisten waren die Tenoristen Adolph Gill und Louis Coninse, der Baritonist F. H. Miller und die Bassisten Franz Luschnat und Henry von Moos. Den deklamatorischen Theil hatte Herr Emil Hoehster übernommen; er erfüllte seine Aufgabe mit bewundernswerther Frische und fast jugendlichem Feuer. Gustav Ehrhorn leitete das Ganze mit großem Geschick, und Ballmanns Orchester that seine volle Schuldigkeit. Die Durchführung gelang tadellos und gebührt auch dem Chor unbegrenzte Anerkennung.

OSCAR HORN, HARUGARI HALL,

Arbeiter-Haupt-Quartier. Strikt Union-Halle zu vermieten
KINLOCH TELEPHONE. Central 4919.

Bloemker & Son EMBALMERS AND UNDERTAKERS

CARRIAGES FOR ALL OCCASIONS

3105 South Grand Avenue.

Bell, Sidney 993

St. Louis, Mo.

Kinloch, Victor 480

(Für „Das Deutsche Lied“.)

Geschichte der Musik der letzten sechstaufend Jahre in kurzen Umrissen.

Von J. Lenzen.

8. Fortsetzung.

Die Oper.

Adam de la Hala hatte schon im 13. Jahrhundert eine sogenannte leichte Oper geschrieben unter dem Titel „Robin und Marion“. Dies ist das älteste Werk, welches wir besitzen und mag mit Recht der Vorläufer der Oper genannt werden.

Wie wir schon früher erwähnt fand die Auf- führung der ersten Oper „Daphne“ im Jahre im Jahre 1594 statt.

Man wich vom Contrapunkt-Styl der alten Schule ab und an seine Stelle traten musikalische Deklamation, Solis, Recitatives, eine mehr gefühlvollere Bearbeitung und das einfache Lied.

H. Purcell 1658—95, das größte musikalische Genie, das England jemals besessen, gründete seine eigene englische Oper nach italienischer Weise, jedoch von selbstständigem, eigenem Charakter.

Reinhard Keiser 1673—1739, der berühmteste Opern-Komponist seiner Zeit, war der Gründer der neuen deutschen Oper. Wir werden später darauf zurückkommen.

Ritter von Gluck 1714—87, der Reformator der damaligen Opern-Musik gründete mit seiner ersten Oper: „Orpheus“ eine neue dramatische Schule der Opern-Musik. Ihm folgten darin Beethoven und Mozart.

Mozart verbesserte den Styl der italienischen Oper, trat jedoch nicht aus den Fußstapfen der Italiener heraus.

Rossini 1792—1828 störte sich nicht an den Text der Musik, sondern komponierte die herrlichste Musik zu den Worten; unbekümmert, ob die Melodie zu den Worten paßte oder nicht.

In E. M. von Weber 1786—1826 erkennen wir den Schöpfer einer neuen, wahrheitsgetreuen Schule der dramatischen Oper.

In 1821 vollendete er seinen „Freischütz“, eine Oper, der das Volkslied zu Grunde lag, eine wahre Verflechtung der Dichtung mit der Musik.

In Richard Wagner 1813—1883, den ge- feiertsten Opern-Komponisten aller Zeiten, er- stand der wirkliche, große Reformator der Oper. Seine Opern bilden in sich ein Ganzes, nicht getheilt durch Solis, Duette, Chören, unter- brochen durch Applaus und Hervorrufe.

Sein Leitmotiv geht durch die ganze Oper, ununterbrochen von Anfang bis zu Ende. Er bewies, daß das Libretto an sich ein dichterisches Drama sein muß.

Er zeigt, daß in seinem Leitmotiv, das Or- chester, geradeso eine Sprache spricht, die jeder verstehen kann, wie die Chöre in den alten griechischen Tragödien. — Absolute Freiheit herrscht in der Modulation. Er schwimmt in einem See von Tönen. Seine Musik ist die wahre Interpretation der Dichtung: „Musik in Wahrheit.“

Er bezeichnet die Dichtung der Mann und die Musik die Frau, beide miteinander verhei- ratet. Er betont, daß die Poesie leiten muß und die Musik folgen. „Die Musik soll die Dienerin der Dichtung sein.“

(Fortsetzung folgt.)

Seipp's Sängerbund von Chicago.

Die zehnjährige Stiftungsfeier des „Seipp's Sängerbund“, welche am 13. November in der Südseite Turnhalle gefeiert wurde, bot in seinem reichhaltigen Programm einen vollgültigen Be- weis für die Bedeutung des Sängertums für die Vererbung deutscher Sprache und Gesinnung auf das kommende Geschlecht. Unter der Regie des Präsidenten des Sängerbundes, F. Pannier,

gelangte ein zweiaktiges Weihnachts-Märchen unter dem Titel: „Lumpengretl“ zur Auffüh- rung. Mit zwei Ausnahmen, Frä. Gretchen Müller und Frau Peter Engel, waren sämt- liche Mitwirkenden, 18 an der Zahl, noch im schulpflichtigen Alter stehende Kinder von Mit- gliedern. Die kleinen Künstler hatten aus- nahmslos das Licht der Welt unterm Sternen- banner erblickt. Gleichwohl bedienten sie sich der deutschen Sprache in so vorzüglicher Weise, daß sie dadurch nicht nur für ihren Lehrmeister, sondern auch die Anhänglichkeit ihrer Eltern an die liebe Muttersprache ehrendes Zeugnis ab- legten. Der Haupttheil des Erfolges muß jedoch dem Regisseur Pannier, ihm zur Seite stehenden Dirigenten E. Barginde zuge- schrieben werden. Unter Leitung des Letzteren, brachten die Sänger: „Jägerlust“ von Altholz, „Waldbendeschön“ von Schmölzer, „Burschen- abschied“ von F. Wengert und „Donauwellen- walzer“ von Ivanovici, das letztere Lied mit Orchesterbegleitung unter großem Beifalle zum Vortrag. Mit rauschendem Applaus wurde auch das Tenorsolo des Herrn Adam Schneider belohnt. Als eine vortreffliche Leistung erwies sich ferner ein Trio aus „Der Freischütz“, für Violine, Cello und Piano, mit welchem die Schwestern Wilhelmine, Ingolde und Sigrid Barginde einen großen Erfolg erzielten. Das unter Leitung des Dirigenten Wm. Kuehne stehende Orchester errang sich den allgemeinen Beifall der Zuhörer.

In der am 3. Januar von Seipp's Sängerbund“ abgehaltenen Beamtenwahl wurden fol- gende Beamte erwählt:

Präsident, Fritz Pannier.
Vize-Präsident, Adam Schneider.
Sekr., Jul. Richter, 6606 Winnrens Ave.
Finanz-Sekretär, Wilhelm Penker.
Schatzmeister, Gustav Haupt.
Archivar, Julius Scheffler.
Vergnügungs-Sekretär, Hubert Müller.
Bier-Fuchs, Heinrich Grages.
Dirigent, E. Barginde.
Vize-Dirigent, Julius Richter.

Abonnirt auf „Das Deutsche Lied“

Das modernste und beste Geschäft
für Regenschirme und Spazierstöcke zu kaufen ist



LOUIS ONIMUS

Ihr könnt sie nirgends besser und billiger bekommen
als in den Läden

3127 S. Grand Avenue oder 2214 South Broadway

Wir repariren alte Schirme.

Die neuesten und modernsten
**Costüme für Maskenbälle und
Gesellschaften**

sind zu haben in dem renommirten Special-Geschäfte von

ROBERT SCHMIDT

206-208 SOUTH FOURTH STREET
BOTH PHONES

Komische Maskeraden eine Spezialität.

Das deutsche Lied im Weißen Haus

Eine außergewöhnliche Ehrung und Auszeichnung wurde dem Deutschen Liederfranz von New York zu theil, daß er in Folge einer Einladung des Präsidenten Wm. Howard Taft im „Weißen Hause“ am 9. Dezember ein Konzert geben konnte. Es ist nicht das erste Mal, daß Elfas zwackere Sängerschaar vor einem Oberhaupt der mächtigen Republik und zwar in dessen Heim sein Lied erschallen ließ, denn bereits im Februar 1903 hatte Präsident Roosevelt an den Liederfranz und an den Arion von New York Einladungen ergehen lassen, ihn mit ihren Vorträgen zu erfreuen. Der Liederfranz wußte Herrn Taft's Lebenswürdigkeit auch zu schätzen und rückte mit einem Chor von 85 seiner besten Sänger an, die so wunderbar sangen, wie kaum je zuvor. Kurz vor 6 Uhr verließen die Elkaritter und Damen das New Willard Hotel, wo sie abgestiegen waren, und begaben sich in Stärke von insgesammt 200 Personen nach dem Exekutiv-Gebäude, wo sie von Herrn und Frau Taft auf's zuvorkommendste und lebenswürdigste empfangen wurden.

Der Major Domus stellte jeden einzelnen Besucher dem Präsidenten vor, der jedem kräftig mit ein paar jovialen Worten die Hand schüttelte und ihn dann seiner Gattin vorstellte, die von beganbernder Freundlichkeit war und namentlich für jede Dame ein paar lebenswürdige verbindliche Worte fand. Außer den Liederfränzlern befanden sich im Saale etwa dreißig Gäste, darunter der deutsche Botschafter, Graf Bernstorff mit Gemahlin, hohe Regierungs-

Beamte, Diplomaten u. s. w. Für das Konzert hatte Dirigent Arthur Claassen nachfolgendes Programm aufgestellt:

„Du bist die Ruh“ von Fr. Schubert; „Die Treue“ von Wengert; „Ständchen“ von Haydn; „Einkehr“ von Böllner; „Im Grase thaut's“ von Spicker, mit Tenorsolo von Emil Zeh; „Der Scheerenschleifer“ von Jüngst; „Nikornell“ von Schumann, und „My Old Kentucky Home“ von Foster, arrangirt von Van der Stucken. Die Piano-Begleitung wurde von Herrn Otto A. Graff ausgeführt. Herr Eber Scharwenka trug auf dem Piano die Phantasie, Opus 49, von Chopin vor, und auf allgemeinen Wunsch noch einen Chopin'schen Walzer.

Das ganze Programm war in 45 Minuten erschöpft. Der Chor sang wundervoll und die Zuhörer, allen voran das Präsidentenpaar, geizten nicht mit ihrem Beifall.

„Harugari Männerchor“ von New Orleans.

Das erste Familienfest des „Harugari Männerchors“ hat sich zu einem Erfolg gestaltet, auf den der Verein stolz sein kann. Die große Halle der Odd Fellows war vollständig gefüllt, das Konzert war vorzüglich und ein jeder Theilnehmer an der Festlichkeit hat sich gut amüsiert.

Das Konzert begann mit dem vom Männerchor vorgetragenen Liede „Es blüht“, welches unter Leitung des Dirigenten, Herrn Seybold recht gut ging. Hierauf spielte Fr. A. Busch einen „Polnischen Tanz“ von Scharwenka. Die schwierige Komposition gab der jungen

Dame Gelegenheit zu zeigen, daß sie eine Künstlerin auf dem Flügel ist. Einen wirklich künstlerischen Genuß bereiteten die Fräulein Reihysel den Anwesenden. Fr. Ethel spielte die schwierige „Ungarische Rhapsodie“ von M. Hanser fehlerfrei und gefühlvoll ohne Noten. Fr. Lillian Reihysel begleitete ihre Schwester auf dem Piano; auch sie hat viel Talent und musikalisches Verständniß. Fr. May Weiß erfreute die Zuhörer darauf mit einem Pianofolo „Life is but a dream“, welches ebenfalls Anklang fand. Der erste Theil der Unterhaltung fand hierauf mit den beiden vom Männerchor gut vorgetragenen Liedern: „Alpenrose und Edelweiß“ und „Wie's daheim war, seinen Abschluß.

Nach einer Pause sang der Männerchor „Die Seerose“ von Julius Wengert; der Applaus blieb nicht aus. Ein Geigenduet, das die jungen Herren S. Leidenheimer und Waldemar Hill, begleitet von Fr. Alma Busch, vortrugen, gefiel auch allen Zuhörern. Herr Fred. Busch trug dann unter Begleitung seiner Tochter, Fr. Alma Busch, ein Tenorsolo „Heil'ger Gedanke, schweb“, wirklich ergreifend vor. Auch diesmal erregte Fr. Marie Kettenmeier mit ihrem Cornetvortrag Bewunderung. Die junge Dame spielte zuerst „The Palms“ von Faure und dann, als der Applaus kein Ende nehmen wollte, „Last Rose of Summer“ aus Martha. Zum Schluß trug der Männerchor „Musikalische Schnurrpfeifereien“ vor und erregte damit wieder allgemeine Heiterkeit.

Der „Harugari Männerchor“ hat mit diesem letzten Familien-Fest einen Erfolg erzielt, auf den er stolz sein kann.

Unübertreffliches Flaschenbier.



Nicht zu bitter und nicht zu süß.

THE INDEPENDENT BREWERIES CO.

BELL: Olive, 2845.

ST. LOUIS, MO.

KINLOCH: Central, 3915-3916.

Deutschen Liedes Macht.

Von S. H. Lehmann, Leon Springs, Texas.

O deutsches Lied! O klinge fort,
Die Herzen schlag' in Bunde!
Trag deutschen Geist und deutsches Wort
Hinaus in alle Lande!
Noch an verschloss'ne Pforten an
Mit deinen Zaubertönen,
Dir niemand widerstehen kann,
Groß ist die Macht des Schönen
Die starren Herzen weiten sich
Und Neid und Haß entziehen;
Denn deiner Klänge Wundermacht
Kann keiner sich entziehen.

Wo du erklingst, da spricht alsbald
Der Freude Götterfunken;
Ein jeder weilt im Märchenwald
Mit Sinnen freudetrunken.
Im Geiste leuchtend steigt empor,
Gleich einer schönen Sage,
Bei deiner Klänge Wunderchor
Das Glück vergang'ner Tage.
Drum klinge fort, o deutsches Lied,
Du Träger alles Schönen,
Spreng du die harten Herzen auf
Mit deinen Zaubertönen!

An die Bundesvereine!

Nachstehend die Adressen aller zum „Nordamerikanischen Sängerbund“ gehörenden Vereine und deren Sekretäre etc. Die Herren Vereins-Sekretäre werden gebeten, die Liste sorgfältig durchzulesen und allenfallsige Fehler oder sonstige Veränderungen an den Bundes-Sekretär berichten.

Adam Lindk, Bundes-Sekretär,
1502 1/2 südl. 12. Straße, St. Louis, Mo.

ST. LOUIS, MO.

Socialer S. Ch., 1441 Chouteau Av.
Liederkrantz, Grand and Magnolia.
F. Hezel, 3243 Texas ave.
N. St. Louis Bundeschor, 14th & Howard St.
F. Kayser, 5134a Wells ave.
Rheinischer Frohsinn,
A. Grimmenstein, 2800 s. 13th st.
Concordia Männerchor, Seeger's Hall, 1925 S. Jefferson Ave.
Wm. Daniel, 3439 St. Vincent ave
Harugari Sängerbund, S. E. Cor. 10th und Carr St. L. Heintz, Sek.
N. St. Louis Liederkrantz, N. E. cor. Salisbury and Blair Av.
O. Olms, 3609 Florissant ave.
Freier Männerchor, 20th und Dodier W. S. Grimm, 2547 Emmerson ave
Baden Sängerbund, Overbeck's Hall, R. Duesterberg, 8229 N. Broadway
Rockspring Sängerbund, 717 Manchester Ave.
Harmonie M. Ch., Florissant & Gano Avenue.
F. Koeppens, 2267 Mary ave.
Apollo G. V., 9th & Bremen ave.
Chouteau Valley Männerchor, Jefferson und Allen Aves., Wm. Lippert, 1021 California St.
Süd St. Louis Bundeschor, Turne Hall, 10th & Carroll st.
Deitz John, 1903 S. 11th St.
Harmonie S. B. 623 Allen Av.
Aurora, S. B., Reiss' Hall, Blair und Salisbury st.
St. Louis Liedertafel, Süd West Turner Hall Potomac & Ohio Av.
F. Studer, 4763 Milentz Av.
Schwäbischer Sängerbund, St. Louis Turn Halle, 15th & Chouteau ave
Mt. Olive Saengerbund. Clayton, Mo.
Dav. Schmidt, St. L. County Bank, Clayton, Mo.
Bayrischer Männerchor, 2300 Chouteau ave.
J. Ball, 3612 Missouri ave.

CHICAGO, ILL.

Orpheus Männerchor,
Bismarck Garten,
Grace and Halsted st.
Frank Spiegel, 446 W. Lake st.
Liederkrantz Männerchor, Clybom and North Ave.
J. C. Nidetzky, 2229 Montecollo Av.
Teutonia Männerchor, 2046 W. North ave.
Schiller Liedertafel, Schoenhofen's Hall, Ashland and Milwaukee Avs.
Freier, S. B., Schoenhofen's Hall.
Roth, Frank, 229 Johnston Av.

Concordia Männerchor, 3100 W. 12th
Paul Bartsch, 2306 S. 43 Court.
Schleswig, Holstein S. B.
Breede Chas., 4114 W. Roscoe st.
Arion Männerchor, d. S. S. 4358 State Str.
J. F. Spuehler, 4409 Dearborn st.
Liedertafel Vorwärts, Jondorf's Hall, Halstead and North Av.
Senefelder Liederkrantz, 1514 Wells
Frohsinn, S. S. Turner Hall.
O. Breuer, 4949 St. Lawrence ave
Junger, M. Ch., 257 N. Clark St.
E. Bleyer, 91 Whiting Str.
Schweizer, M. Ch.
Sala, L., 124 Franklin st.
Calumet, G. V., 9233 Houston ave
Winter, C. J., 9210 Erie ave.
Ambrose, M. Ch., 929 W. 22nd St.
Wm. Weimar, 1719 W. 21st Place
Almira Gesangverein, 574 Armitage
Karl Henning, 1830 W. Chicago av
Harugari Männerchor, 2336-2338 W. 12. Str.
Adolf Blumenthal, 2338 Ogden ave
Katholisches, Kasino, 1555 12th st.
Wm. Schlitt, 107 Quincy Str.
Badische, S. R., 553 North st.
S. Jung, 815 W. 21st
Liederkrantz, Blue Island, Chicago.
Wm. Schreiber, 289 Western Av.
Ges. Ver. Harmonie, Lincoln Turner Hall
Waldmann, Geo., 1540 Diversey Block.

Teutonia Liederkrantz,
3449 S. Halsted str.
H. Schmidt, 3559 S. Morgan st.
Mozart Männerchor (incorp.)
6654 S. Halsted str.
G. Goetz, 6823 Sangamon st.
Mozart M. Ch., 6603 S. Halsted st.
J. J. Jung, 815 W. 71. st.

FOREST PARK, ILL.

Gesangverein Liedertafel,
Vogel's Halle,
Hy. Harter, 223 Elgin ave.

BELLEVILLE, ILL.

Liederkrantz,
J. J. Gummersheimer.
Kronthal, Liedertafel.
Geil, O., 401 S. Spring st.

EAST ST. LOUIS, ILL.

Concordia Liederkrantz, 5th st. & Mo
H. Moser, 800 St. Louis ave.

MILLSTADT, ILL.

Liederkrantz,
Jac. Weber, 1000 Urbano st.

CAIRO, ILL.

Germania, M., Chor., 1200 Wash
Hamm, H., 208 — 8th St.

MT. OLIVE, ILL.

Liederkrantz, W. Wenschhoff.

ALTON, ILL.

Frohsinn, G. Ver.
Phil. Koenig, 1700 Ruzzo str.

HIGHLAND, ILL.

M. Ch. Harmonie, Schlappis
Halle, John Hebrank

STAUNTON, ILL.

Concordia Ges. Ver., Stein, Herm
FREEBURG, ILL.

Saengerbund, Saengerhalle, Chas.
Becker.

LEBANON, ILL.

Lebanon Gesangverein,
Franz Sartison, Box 111.

CINCINNATI, O.

Liederkrantz, 2626 Vine st.
Wm. Pfeiffer, S. E. Ccr. 12th and
Vine Str.

Good Fellow Sängerbund,
1307 Vine str.
Albertz, H., 1308 Walnut St.
Huedepohl Saengerrunde, 46 E.
McMicken St.

Bairischer Maennerchor, 1318 Wal-
nut St.

Schmidt, Chas., 2000 Central Ave.
Teutonia, M. Ch., Arbeiter Halle.
Schoenebaum, Chas., 1608 Main St.

Druiden Sängerbund, 121 W. Elder st.
Hugo C. Frommann, 1515 Vine str.

Odd Fellow Sängerbund, Central
Turnhalle, 1413 Walnut st.
Carl Rempe, 761 Armory ave.

St. Cäcilia Männerchor, Musical-
Exchange.

Groene, H. J., P. O. Box 55.

Clifton Heights Gesangverein,
2357 Rohs str.
Becker, Jac., 259 Emming st.

West End Maennerchor.
1009 Freeman ave.

And. Hochstrasser, 1216 Gest ave
Pionier Sängerbund, Central Turn-
halle, Walnut & Allison Str.

Chr. Fleischmann, 1720 Main st
Schweizer Männerchor, Central
Turn - Halle.

Chas. Kuenzi, 113 Nixon st.

CLEVELAND, O.

Schwäbischer Sängerbund,
John M. Ost, 2641 E. 61th str.

Der Deutsche Club,
C. Reutner, 1265 W. 2nd str.

Heights M. Chor., C. W. Fromm,
2459 Professor st., S. W.

Orpheus, 644 Pearl St.
Winkler, J., 295 Gauge St.

Cleveland Gesangverein, Rob. Lenz,
c. o., „Wächter und-Anzeiger“,
2491 E. 55th Str.

Lyra, 1733 St. Clair St.
H. Sonnenstedt, 881 E. 73. st.

Harmonie G. Ver., Germania Halle.
Wm. Huttman, 3101 W. 11th str

Cleveland Männerchor,
Conr. Krueck, 1960 Randall Road

Bairischer Männerchor, M. Hasen-
miller, 2086 Columbus Rd., S. W.

Deutsch, Ungarischer, S. B., Haru-
gari's Halle.
John Tornash, 4326 Woodbridge av

DAYTON, O.

Schwäbischer Sängerbund,
Jos. Ehrhard, 64 Nevin Str.

Harugarie Liederkrantz, Wayne Av.
opp Jones St., H. Granzon, 228
Fillmore St.

Badische, S. Runde, Union Hall.
L. Grünwald, 825 Xenia ave.

COLUMBUS, O.

Liederkrantz, 195 E. Main st.
O. Krauss, 437 S. High st.,
Maennerchor, 335 1/2 S. High st.,
Alb. Sand, 829 McClure ave.

German American Male Chorus,
Hy. C. Witter, 303 High str.

TOLEDO, O.

Toledo Männerchor 336 Superior str.
Hans Meinicke, 740 Norwood ave
Teutonia, M. Chor., Germania Halle,
W. F. Renz,
Forest Cemetery Lodge.

AKRON, O.

Liedertafel, John Kraker, 504 Grant
Sängerbund.

L. Frommer, 551 Cuyahoga st.

CHILLICOTHE, O.

Eintracht, Wisler's Halle, Karl
Weisenberger, 171 Water st.

LIMA, O.

Orion Männerchor, Klaus Hall,
O. Rieckert, Secr.,
c o. Deisel-Wemmer Co.

MANSFIELD, O.

Arion, A. Kessler, North Main Str.
Chas. F. Fensch, 176 Newman st

YOUNGSTOWN, O.

Maennerchor, 246 W. Federal str.
Wodanka, Chas., 329 Superior St.

CANTON, O.

Arion, E. A. Kaufmann, 1319 E. 4th

SPRINGFIELD, O.

Schwäbischer Sängerbund.
Carl Schmidt, c. o. Gambrinus
Brewing Co.

HAMILTON, O.

Sängerbund, J. Papst,
38 High St.

SANDUSKY, O.

Sängerbund,
Adam Kolb, Secr., Hayes ave

ALLIANCE, O.

Harmonie,
A. Barth, 246 S. Liberty ave.

WHEELING, W. VA.

Mozart Gesangverein,
C. Hofreuter, 3501 Jacob st.

Arion Gesang Sekt. Arion Halle,
20th und Main str. Frk. Thurm.
Beethoven, Cor. 20th und Main St.
M. Drebus, 1817 Wood st.

PARKERSBURG, W. VA.

Germania Männerchor,
Hy. Gaenser, Secr., P. O. Box 146

DETROIT, MICH.

Frohsinn,
Gottfr. Kraft, 1207 Bellevue ave
Cannstatter, M. Chor, 24 Ellry Pl.

JACKSON, MICH.

Concordia, G. Ver., Arbeiter Halle.
Dr. C. R. Wendt.

SAGINAW, MICH.

Germania M. Chor., C. A. Werner,
Cor. Leeper and 6th St.

LANSING, MICH.

Liederkrantz, Liederkrantz Hall.
536 Grand ave.,
Carl Langenberg, 625 Barnard st

OWOSSO, MICH.

Männerchor,
F. Goeckel, 827 Factory st.

BUFFALO, N. Y.

Sängerbund, Teck Building,
Wm. M. Klehm, 26 Locust st.
Orpheus, Sidway Building,
Main, Cor. Goodell st.
Harugarie Frohsinn, 431 Genesee st
Gottl. Renold, 276 Mortimer st.
Teutonia Liederkranz, Carl Pohl-
mann, Sekr., 226 Winslow ave.

WYANDOTTE, MICH.

Arbeiter Gesangverein,
Hy. Oetting, 133 Eureka Ave.

BRADDOCK, PA.

Gesang-Section Turnverein, Turner
Halle, B. C. Jaegermann,
114 — 6th str.

McKEES ROCKS, PA.

Maennerchor, M. Ch., Halle, Bou-
guet St.
H. Leck, 725 Bouguet St.

MONAGA, PA.

Eintracht, Box 221, Moon Town-
ship.

PITTSBURGH, PA.

„Orpheus“, Luna and Everett st.
Dav. Geier, Shetland Ave., E. E.
Duquesne Männerchor.
321 Fingal str., 35th Ward.
Beltzhoover Liederkranz, G. Young,
132 Charles str.
Vorwaerts, 5137 Holmes St.
O. Vietsch, 5224 Butler st.
Eintracht, 36th & Leech St.
Germania Liederkranz, Germania
Halle, Rose and Calliop St.
Bloomfield Liedertafel, Liedertafel
Halle, Mathilde st., 16th Ward.
Chr. Dott, 2515 Allequippa Str.

Euterpia Gesangverein,
Steuben str., West End.
Germania Sängerbund der Südseite,
Carl Neuhäusler, 1811 Mary str.
West End Männerchor,
J. A. Raum, 834 Crueible str.

ALLEGHENY, PA.

Caecilia, M. Ch., 15 N. Canal st.
Wadle, Jac., 1711 Howard St.
Arion Ges. Ver., 1915 Hudson St.
Ohrmann, H., 1509 Pennsylvania av
Druiden, S. B., Druiden Halle.
F. Kress, 830 Perry str.

Körner Männerchor,
1207 East str.
Kleeb, H. C., 15 Solar St.
Teutonia, M. Ch., Teutonia Halle,
857 Pick St.
H. Schmidt, 215 Carroll str.
Schwaebischer, S. B., 194 Spring
Garden Ave.
Schuetz, O., 623 Chestnut st.
Franz Schubert Ges. V., Wagner's
Hall, Washington and Beaver
Fr. Schultz, 1912 Vermont st.
Liedertafel, Troy Hill, Sassafras
Lane.
Max Weiherer, 725 Mt. Troy Rd.

ERIE, PA.

Maennerchor, Wm. Rosthauser,
16 D. State st.
Siebenbürgen Sachsen Gesangverein
27 East 21st str.
John Sedler, 642 E. 7th str.

ROCHESTER, PA.

Frohsinn Gesangverein,
O. Goehring, 479 Jefferson ave.

MILLVALE, PA.

Franz Abt Liederkranz-
Kinnen, M., 504 Mary St.,
Ges. Sect. Deutscher Militair Ver.,
126 Lincoln Ave.
H. A. Stollenberg, 116 Lippert st
St. Antonius Männerchor,
Hy. Moser, 206 Williams st.

SHARON, PA.

Apollo, E. Thomas, 11 Cave st.

JOHNSTOWN, PA

Germania Quartett Club.

CARNEGIE, PA.

Cäcilia Männerchor.
J. P. Stoll, Gregg st.
Concordia G. V., Wittkamp,
P. O. Box 1075.

LATROBE, PA.

Frohsinn Gesangverein,
Frank Buerger, 908 Jefferson st

NEW CASTLE, PA.

Germania G. Ver., Germania Halle.
A. Hellstern, Knox jun. Hotel.
Eintracht, Eintracht Halle, Hy Um-
lung, Box 238.

ECONOMY, PA

Harmonie Männerdhor,
Fritz Glatzel, P. O. Box 237,
Ambridge, Pa.

INDIANAPOLIS, IND.

Musik, Verein, Deutsches Haus.
Männerchor, 502 N. Illinois str.
Socialer Sängerbund,
c. o. Germanis Hall.
Jul. Goetting, 806 E. Maryland st
Liederkranz, Germania Halle, Val.
Hoffman, 301 Parkway ave.
Südseite Liedertafel,
230—32 Prospect str.

EVANSVILLE, IND.

Liederkranz Männerchor,
Third ave. and Division str.
H. W. Kregling, P. O. Box 72.
Germania M. Chor. Aug. Goehlich,
1316—1318 Fulton Avenue.
Gesangverein Concordia,
921 W. Franklin ave.
Jos. Urban, 402 Geil ave.

FORT WAYNE, IND.

Kreis Stolzenau, 218 East Main st.
G. Schubert sr., 229 East Main st
Saxonia, c. o. Wayne Knitt Mills.
F. Berthel, Secr., 635 Knitt ave.
Concordia, 207 W. Main st.
W. Kaestel, Secr., 617 W. Main st

TERRE HAUTE, IND.

Männerchor, Germania Hall,
Karl Bartenbach, 459 S. 13. st.

LOGANSPOET, IND,

Germania, 321 Pearl str.,
M. Bauer, 127 Woodland st.

SOUTH BEND, IND.

Gesangverein der Hermannssöhne
F. Eliewsky, 1310 W. Jefferson st
MILWAUKEE, WIS.

Männerchor. 300 — 4th Str. A. F.
A. Schiminsky, 1043 Teutonia av.
Musik - Verein,
Hy. D. Hesse, 559 — 4th st.

Milwaukee Liederkranz,
Miller's Halle, 8th & State st.

MADISON, WIS.

Männerchor,
E. O. Kney, c. o. The State Bank

WATERLOO, ONT., CANADA.

Harmonie, Harmonie Bldg.,
Ferd. Heller.
Orpheus Ges. Ver. Orpheus Halle,
E. Haedke, P. O. Box 163.

TORONTO, CANADA.

Lyra Männerchor.
H. Brasseler, 276 Jonge st.

BIRMINGHAM, ALA.

Gesang Sekt., Deutscher Turnver-
P. O. Box, 915.
Concordia Gesellschaft, Concordia
Hall, Fritz Cornelius, 1016 Ave. G

NEW ORLEANS, LA.

Quartett Club, 634 Common St.
Dr. Cust. Keltz, 2819 N. Rampart
Harugari Männerchor,
Jac. Thomas, 415 Arabe la str.
Liederkranz, 726 Piety st.,
M. Schwarz, 4725 Dauphine st.
Gesang Sekt Turnverein Turner
Halle, 1916 Clio Street.
Deutscher Maenner Ges. Ver. 816
Marengo St., P. H. Gruen, 3623
Camp St.

MOBILE, ALA.

Frohsinn, J. P. Eckel, P. O. Box 392

LOUISVILLE, KY.

Liederkranz, Hy. Baumgarth, 317
Third St.
Socialer, M. Chor., Bell's Hall,
C. Schmidt, 654 Jarvois Ave.
Concordia, 600 Jefferson ave.
Cl. Wiegand, 908 Logan st.

NEWPORT, KY.

Arion, 939 Monmouth Ave.
Eug. Kramer, 734 Ann ave.

COVINGTON, KY.

Turner Männerchor,
Turner Hall.

MEMPHIS, TENN.

Maennerchor Germania Halle,
F. Schattenberg, 250 Poplar ave

CHATTANOOGA, TENN.

Maennerchor, Chatt. Brew. Co.,

Konzert der Verine: Harugari- Aurora-, Baden- und Sängerbund der Hermannsöhne.

Ein großes gemeinsames Konzert veranstalteten am 17. November die vier Männergesangsvereine: Harugari Sängerbund, Sängerbund der Hermannsöhne, Aurora Sängerbund und der Baden Sängerbund in der Nord St. Louis Turnhalle, 20. und Salisbury Straße. Die Sänger leisteten mit ihren Vorträgen Vortreffliches und wurden mit lebhaftem Beifall ausgezeichnet. Besonders schön wurde das „Bundeslied“ von F. Lachner gesungen, wie auch die übrigen Chöre: „Spinn, Spinn“ von Jüngst, „Die Verlassene“, „Santa Lucia“ etc. Ein gemischtes Quartett, bestehend aus Herrn und Frau Dr. Kremar und Herrn und Frau Chr. Doerr, brachte in reizender Weise zwei Lieder,

„Mondnacht am Rhein“, und „Wilhelm“ am Bergestrand“ zum Vortrag, und beide Leistungen ernteten großen Applaus. Fritz Schillinger's Kapelle trug durch ihre hübschen Weisen nicht wenig zum Gelingen der Veranstaltung bei. Der Massenchor war der fähigen Leitung des Dirigenten Hans Heinrich unterstellt, und ihm ist es in erster Linie zu danken, daß die Gesangsvorträge so vorzüglich gelangen.

Die vier Vereine, die das Konzert veranstalteten, beabsichtigen, weitere folgen zu lassen in der Erwartung, daß auch in Zukunft solche Konzerte die Würdigung des Deutschthums der Stadt finden werden.

* In Portland, der größten Stadt des Prohibitions-Staates Maine, giebt es 200 Bundes-Lizenzen für Spirituosen-Ausschank, also bei 60,000 Einwohnern auf 300 Personen eine Wirthschaft. Das nennt man Prohibition.

LENGEVITCH LIMERICKS.

Um richtig das Deutsche zu usen
Ohne chance das man wird es abusen
Musz man die brains racken,
Bis sie bulgen und cracken
Die besten expressions zu choosen.

In the Schul' sagt' ich oft zu die teacher,
"Ich bin doch kei' lawyer or preacher
Das ich musz mich exerten,
Mit at language zu flirten."
Er sagt' mir, "Halt 's Maul, or I'll beat
yer!" Otto Dreher.

* Nach dem Dafürhalten eines Arztes wäre die Musik ein gutes Mittel zur Verhütung von Verbrechen. Nicht immer. Die Musik eines Leierkastenmannes könnte eher das Gegentheil bewirken.

Milwaukee Männerchor.

Der „Milwaukee Männerchor“, der beste und leistungsfähigste Verein der Stadt, veranstaltete am 15. November im Pabst-Theater ein großartiges Konzert, das 33. im 13. Vereinsjahre. Der Chor, der in der letzten Zeit mächtig gewachsen ist, zählt über 100 Stimmen und verfügt über gutes, theilweise sogar glänzendes Material.

Durch den großen Zuwachs wird der Männerchor wohl in die Lage kommen, dem Männer-Gesang in unserer Stadt eine Pflegestätte zu bereiten, wie er sie hier noch nie gefunden hat und daß der Männergesang auch zum Kunstgesang wird, dafür wird zweifellos der erprobte und geniale Dirigent des Männerchors, Herr Albert S. Kramer, Sorge tragen. Nach den Leistungen, die schon über gerechten Tadel erhoben waren, darf man getrost das Prachtigste erwarten. — Der Chor sang mit schönem Ausdruck und in guter Ausarbeitung die Volkslieder „Spinn, spinn“ von Jüngst, „Ständchen“ von Marschner, „Rosmarin und Salbeiblätter“ von Jüngst und „Die Irene“ von Bengert. Ferner standen „Das deutsche Lied“, eine etwas monotone Komposition von Kampermann, „Sonntag ist's“ von Blumel, das man immer gern wieder hört, „Das Lied vom Rhein“ von Langs, das voll Temperament zum Vortrag gelangte, das altböhmische Volkslied „Mennchen“ von Langs und das neapolitanische Volkslied; „Santa Lucia“ von Jüngst auf dem Programm. Alle diese Gaben wurden vom zahlreich erschienenen Publikum dankbar entgegen genommen. Besonders Anklang fand das aus Mitgliedern des

Männerchors gebildete Doppelquartett, das im „Sonntag ist's“ und „Santa Lucia“ sich vorzüglich bewährte.

Als Solisten waren der Geigenvirtuose Jacob Neuter von hier und die Sopranistin Ferne Gramling von Chicago gewonnen. Hr. Neuter spielte das Violinkonzert in A-dur, Op. 25 von Viengtemp mit gutem Gelingen. — Die Sängerin Fr. Gramling sang die große Arie „Ministri di Baal“ aus „Der Prophet“ von Meyerbeer, „Aufenthalt“ von Schubert, „Die Lotosblume“ und „Widmung“ von Schumann. Das Konzert des Männerchors schloß sich in jeder Beziehung den vorhergegangenen würdig an.

„Bayerischer Männerchor“ von St. Louis.

Einen gemütlichen Familienabend veranstaltete am 26. November der Bayerische Männerchor in seiner Vereinshalle, 2300 Chouteau Avenue; die Mitglieder und ihre Freunde hatten sich mit ihren Familien zahlreich eingefunden. Ein außerordentliches Programm war von dem Vergnügnungs-Ausschuß zusammengestellt. Herr und Frau Gustav Hay ernteten langanhaltenden Beifall für den Vortrag hübscher Tiroler Lieder und sahen sich gezwungen, mehrere Extrakummern zu singen.

Auch als Bariton-Solist leistete Herr Hay Vorzügliches. Die Herren Eugen Schmidt und Henry Sparrer setzten mit dem Vortrage eines Komplets, bei dem sie als Schwaben verkleidet auftraten, die Lachmuskeln der Anwesenden längere Zeit in Bewegung und ernteten lebhaften

Applaus. Frau Krefz deklamirte mehrere Gedichte, Herr Fritz Brill erfreute die Gäste mit einem komischen Vortrage und Frau Jagger erzielte mit einem Gesang-Solo großen Beifall. Die Zwischenpausen wurden durch Chorlieder des Vereins unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Wm. Lange, ausgefüllt; außerdem sorgte ein gutes Orchester für Unterhaltung und spielten später zum Tanz auf.

„Schwäbischer Sängerbund“ von St. Louis.

Der „Schwäbische Sängerbund“ veranstaltete in der St. Louis Turnhalle eine gemütliche Abendunterhaltung, zu welcher sich ein zahlreicher Gästefreis eingefunden hatte. Von den einzelnen Programmnummern sei besonders hervorgehoben die Vorträge des Männerchors unter Leitung des Dirigenten Wm. Lange „An meiner Heimath stillen Wegen“ von H. Eyslinger, „Waldeszauber“ von Abt; „Der Lindenbaum“ von F. Schubert und „Ein Volkslied aus dem Schwarzwald“ von Silcher, welche in tadelloser Weise gesungen wurden und den Beifall aller Anwesenden fanden. Urmomisch war Herrn Emil Beck's humoristischer Gesangsvortrag: „Der Apfelbiß“, ebenso auch ein komisches Duett, „Vor Liebchens Fenster“, von G. Nisch, das von E. Schmidt und Hy. Sparrer vortrefflich vorgetragen wurde. Großen Beifall fand ein Zitherquartett, bestehend aus den Herren S. Stark, S. Lindel, W. Kilper und E. Deubler. Recht gut wurde auch das „Trinklied“ durch Herrn Wm. Huber in einem Bass-Solo zum Vortrage gebracht.

Bell, Olive 736.

Cenrtal, Kinloch 3069-R

FOR CUTS THAT PRINT CLEAN

SEE

Sanders & Melsheimer

203 PINE STREET

St. Louis.

Schwarting & Keck Clothing Co
Merchant Tailors.

DEALERS IN

READY MADE CLOTHING

Hats, Caps and Gents' Furnishing Goods.

3601 and 3603 North Broadway.

St. Louis, Mo.

Abonnirt auf Das Deutsche Lied.

Zwei mit Zwieback genährte Kinder.



Friedrichsdorfer Zwieback

ist der am leichtesten und besten
verdauliche

TOAST.

Empfohlen für Säuglinge und Leute
mit schwachem Magen.

CHAS. SAUSSELE,

Parisian Bakery.

3850 OLIVE STRASSE

Phone: Lindell 929; Delmar 1551

K. W. KEMPF

Gegründet 1892

CHICAGO und ST. LOUIS

9TH AND PINE STREET

Schiffskarten über alle Hauptlinien zu den billigsten
Preisen.

Erbschaften und Collectionen, Vorschuss in jeder Höhe.
Vollmachten und Documente. Geldsendungen, Deutsche und
Oesterreichische Reichspost

Sonntag Vormittags offen.

Louisville „Liederkrantz“.

Der „Liederkrantz“ eröffnete am 29. Novbr. seine Saison mit einem vorzüglichen Konzert, das von den zahlreich erschienenen Zuhörern mit lebhaftem, wohlverdientem Beifall aufgenommen wurde.

Die Sänger sind offenbar mit Leib und Seele bei der Sache, und Lob und Ehre gebührt dem Dirigenten, Herrn M. Molengraft, nicht nur für die treffliche Durchführung der Chornummern, sondern auch für die geschickte Zusammenstellung des Programms. Es wurde prächtig mit Grieg's schwingvoller „Landkennung“ eingeleitet, welche der Männerchor wuchtig und packend zur Durchführung brachte. Hr. Hodapp sang das Solo mit guter Stimme und hübschem Ausdruck. Der A Capella-Chor „Magdalen“ wurde rein und mit schönem Ausdruck gesungen, und gleiches Lob verdienen Eduard Kremser's: „Soldatenlied“ und „Im deutschen Geist und Herzen sind wir eins.“ Röstlich war Saar's: „Schlummerliedchen“, in welchem das Tenor-Solo von Herrn Herrmann ausgezeichnet vorgelesen wurde. Den Schluß des Programms bildete eine Chorgruppe, neapolitanische Lieder, die theils vom Chor, theils von Solisten gesungen wurden. Hier entwickelte der Chor des Liederkrantz eine reiche Fülle des Tones und der Schattirung, und die Herren Hodapp und Herrmann, welche die Soli sangen, trugen nicht wenig zum Gelingen des Stückes bei.

Als Solistinnen standen Fräulein Virginia Hewitt Shafer, eine Altistin, und Frau Anton Molengraft, Klavier, auf dem Programm. Fr. Shafer verfügt über eine angenehme, umfang-

reiche Altstimme, die vortrefflich ausgebildet ist, und entwickelte einen prächtigen dramatischen Vortrag, der die Hörer zu lebhaften Beifallsbezeugungen hinriß. Frau Molengraft ließ sich nur in einer Solonummer, der berühmten Rigoletto-Paraphrase von Liszt, hören. Die junge Künstlerin zeigte eine blendende Technik und einen feinfühligsten Vortrag. Ebenso vortrefflich entledigte sie sich der Begleitungen der Chöre und der Solonummern der Sängerin.

Nach dem Konzert hielt ein gemüthliches Tanzen die Besucher der schönen Festlichkeit noch lange bei einander.

Beamtenwahl des „Liederkrantz“.

In der gut besuchten Generalversammlung des Gesangsvereins „Liederkrantz“ wurden folgende Beamte erwählt:

Präsident, Herr William Kopp.
Vize-Präsident, Michael Herrmann.
Prot. und korresp. Sekr., Hy. Baumgarten.
Finanz-Sekretär, Bruno Czajkowsky.
Schatzmeister, Fred. Hummel.
Archivar, Albert Herrmann.
Fahnenträger, Eugen Schlagdenhaufen.
Dirigent, Prof. Anton Molengraft.

Harmonie Sängerbund, St. Louis

Der „Harmonie Sängerbund“ hielt am 11. Dezember in seiner Halle, 623 Allen Avenue, seine regelmäßige monatliche Versammlung ab, in welcher gleichzeitig die jährliche Beamtenwahl vorgenommen wurde. Die letztere hatte das folgende Ergebnis: Präsident, Jacob Böhm,

zum dritten Mal wiedererwählt; Vizepräsident, M. Schwan; prot. Sekretär, Frank Ehrlich; Finanz-Sekretär, Chas. Schall; Schatzmeister, Fred. Buerck, welcher für den seitherigen Schatzmeister, Frank Schewing, der im 80. Lebensjahre steht und eine Wiederwahl seines Alters wegen abgelehnt hatte, neu erwählt wurde.

Ferner wurden erwählt: Verwaltungsrath: Wm. Holtmann, J. Morris und Ed. Koebel; Fahnenträger: Wm. Bruegger und Wm. Holtmann; Kollektor, John Ingenbohs; Delegaten für den Bezirk: Jakob Böhm und F. Ehrlich; Delegaten für die Bundestagung, Jac. Böhm und Joseph Goepfert.

Eine Ueberraschung wurde dem Dirigenten Joseph Goepfert, der zum 25. Mal in's Amt wiedergewählt wurde, zu Theil. Ihm wurde von Präsident Böhm in Anerkennung seiner Dienste in den vergangenen Jahren ein goldenes Sängerabzeichen, goldene Lyra in Diamant gefaßt und von silbernem Lorbeerkrantz eingekrahmt, feierlichst überreicht. Fred Buerck hielt eine Ansprache, in welcher er die Verdienste des Dirigenten in gebührender Weise würdigte, und Herr Goepfert dankte bewegt für die ihm gewordene Auszeichnung.

Der Finanzbericht, der dann zur Verlesung kam, erwies einen ausgezeichneten finanziellen Stand. — Der Verein trägt sich mit dem Gedanken, eine neue Halle zu errichten und hat zu diesem Zweck bereits einen nennenswerthen Fond im Besiz.

Abonnirt auf Das Deutsche Lied

An unsere werthen Leser!

Wir möchten unseren Lesern an's Herz legen, bei ihren etwaigen Einkäufen diejenigen Geschäfte zu berücksichtigen, welche in unserer Zeitung anzeigen, und damit unsere Sache unterstützen. Die Anzeigen in unserer Zeitung sind nur von erster Klasse Geschäfte, deren Motto es ist: „Gute Waare bei liberalen Preisen“. Also bitte ihre Kundschaft diesen Häusern zuzuwenden und dabei unsere Zeitung zu nennen.

Koerner's

PHONES:
Bell, Main 2354.
Kinloch, A-913.

Restaurant and Oyster House,
LADIES' RESTAURANT UP-STAIRS.



**The Merchant's
Catering Co.**

Formerly GRAND CAFE,

408 Washington Avenue,
St. Louis, Mo.

EUROPEAN HOTEL
Bakers' and Confectioners' Home



LOUIS WALTER,
PROPRIETOR

420-422 S. Second Street
ST. LOUIS, MO.

PHONES: Kin., Central 2055. Bell, Olive 974

Travelers will find the best Accommodations at Moderate Rates by the Day, Week or Month.

Reisende finden die beste Bedienung zu den mäßigsten Preisen bei Tag, Woche oder Monat.

OTTO ZEMAN
PRINTING COMPANY.

Englische und deutsche Druckarbeiten.

2231-33 GRAVOIS AVE.
BOTH TELEPHONES.

ST. LOUIS, MO

(Eingefandt.)

„Apollo-Gesangverein“ von St. Louis.

In der am Donnerstag Abend, den 29. Dezember, abgehaltenen General-Versammlung wurden folgende Beamte für das laufende Jahr gewählt:

**J. W. Keck, Präsident.**

Präsident, J. W. Keck.
 Vize-Präsident, H. Meiß.
 Prot. und korrespond. Sekretär, A. Nissen.
 Finanz-Sekretär, G. Richter.
 Schatzmeister, W. Nielsen.
 Musikalienverwalter, Ad. Fick.
 Bier-Kollektor, G. Ahe.
 Verwaltungsräte: L. Sicker, Spriek und Fick.
 Fahrenträger: Vereins-Fahne, M. Laszkowik.
 Fahrenträger: Ver. Staaten Fahne, F. Niesbach.
 Bücher-Revisoren: Ch. Stein und L. Horn.
 A. Nissen, Sekretär.

Neujahrs-Feier im „Rock Spring Sängerbund“ von St. Louis.

Eine hübsche Unterhaltung hatte das Vergnügungs-Comite des Rock Spring-Sängerbundes, einer der ältesten und beliebtesten Gesangsvereine des westlichen Stadttheiles, zur Feier des Beginns des neuen Jahres veranstaltet. Die geräumige Halle des Rockspring Turnvereins, Ecke Chouteau und Boyle Ave., in der die Festlichkeit abgehalten wurde, war fast zu klein für die große

Menge der Mitglieder, ihrer Familien und der Freunde des Vereins. Schon früh Abends sorgte das Bollmer'sche Orchester für die Unterhaltung der Anwesenden; um ungefähr halb neun Uhr eröffnete der Männerchor des Vereins das Konzert mit den Liedern „Sägerwerben“ und „Ich lehre wieder“, beide von Jul. Wengert, unter der bewährten Leitung seines Dirigenten Wilhelm Lange; anhaltender Beifall belohnte die Sänger. Hr. E. Schloß ertete lebhaften Applaus für sein Tenorsolo: „O Heimat“ von Abt.

Herr Hermann Herrenbrück setzte mit verschiedenen komischen Gesangsvorträgen die Lachmuskeln der Zuhörer eifrig in Thätigkeit und anhaltender Beifall zwang ihn, verschiedene Nummern einzulegen. Auch die Damenklasse und die Aktiven des befreundeten Rockspring Turnvereins hatten es sich nicht nehmen lassen, zu dem Erfolge des Abends beizutragen, und leisteten, wie immer, Ausgezeichnetes in ihren Turnübungen, die von Turnlehrer Oscar Fager geleitet wurden.

Der offizielle Theil des genussreichen Abends fand mit einem nochmaligen Vortrag von mehreren Liedern seitens des Männerchors sein Ende.

Konzert des Ost St. Louis „Liederfranz“ ein schöner Erfolg.

Das jährliche Konzert des Ost St. Louiser Liederfranz, am Sonntag Abend, den 27. November, in Donahue's Halle abgehalten, gestaltete sich zu einem der schönsten und gemüthlichsten, welche im Laufe der letzten zwanzig Jahre von diesem alten und immer noch kern-deutschen Gesangsverein abgehalten wurde. Schon die Eröffnungsnummern, die herrlichen Lieder: „Abends im Wald“, und „Elslein von Laub“, von dem trefflichen Dirigenten Prof. J. A. Kern komponiert, gaben Anlaß zu allseitigem Applaus. Aber schöner noch gestaltete sich der Erfolg, von musikalisch idealem Standpunkte aus, als Frä. Thekla Kern die trefflichen Piano-Kompositionen „Rondo E p.“ von C. M. von Weber und „La Fileuse“ v. Raff, in wirklich artistisch-meisterhafter Weise zum Vortrag brachte. Diese Nummern des reichhaltigen Programms waren die Glanzstücke des Abends.

In leichtem Tone gehalten, aber dennoch Anklang findend, waren die Lieder „Ein Gesangsverein vor Gericht“, das schöne „Schäferlied“ von F. Zant, und das herzliche Lied „Am Ort, wo meine Wiege stand“ von W. Handwerg.

Auch der Nachlust wurde gedient. Das Scherzlied: „Immer an der Wand entlang“, von Herrn Wm. Zurwelle gesungen, sowie das komische Duett: „Meier und Beier“, von den Herren Adolph Brebeck und A. B. Bierd vorgetragen, dienten zur Erheiterung. Vollends wurde aber diesem Geiste gedient durch das Gesammtlied: „Merraus! Polka Schnell“, von Langentreu, welches den gesanglichen Theil zum Abschluß brachte.

Nach Schluß des Konzerts amüsierten sich die Mitglieder des Liederfranz, sowie das junge Völkchen, welches sich zahlreich eingefunden hatte, bei einem Tanzkränzchen.

Die derzeitige Leitung des Ost St. Louis Liederfranz liegt in den Händen des bewährten Musikers Prof. J. A. Kern von Belleville.

Der Ost St. Louis Liederfranz erwählte in seiner am 3. Januar in Laungh' Halle abgehaltenen General-Versammlung folgende Beamte:

Präsident, Henry Scheidel.
 Vize-Präsident, Fr. Wilkens.
 Prot. Sekr., A. B. Bierd.
 Finanz-Sekr., Jul. Hüffemann.
 Schatzmeister, Hy. Sternkoph.
 Verwaltungsräte: Fred Traub, Jos. Bonahme und Peter Weber.
 Archivar, Peter Weber.
 Fahrenträger, Hy. Meintrup.
 U. S. Fahne, Wm. Von Kessler.
 Bummelkassen-Sekr., M. Franke.
 Bier-Fuchs, Hy. Bozelager.
 Dirigent, J. A. Kern.
 Musik-Comite: Theo. Janauschek, Ad. Franke, A. Brebeck und A. B. Bierd.

Vergnügungs-Comite:
 Henry Sternkoph, Wm. Zur Welle, Peter Weber und E. Gallenbeck.

Delegaten zum D.-A. Nationalbund: Jos. Bonahme, Wm. Zur Welle, Geo. Liedl, Hy. Meintrup, A. Brebeck, Julius Hüffemann.

Delegaten für den Sängerbereich: A. Brebeck und A. B. Bierd.

Abonnirt auf „Das Deutsche Lied“, \$1.00 per Jahr liefert jedem Sänger die Zeitung frei in's Haus.

Chouteau Valley Männerchor von St. Louis.

Obiger Verein wählte in seiner jährlichen Versammlung folgende Beamte für das laufende Jahr:

Präsident, H. J. Schmidt.
 Vizepräsident, Geo. Beilstein.
 Prot. Sekretär, Wm. Lippelt.
 Finanz-Sekretär, A. Baur.
 Schatzmeister, Wm. Nehm.
 Bibliothekar, E. Thomas.
 Verwalter, F. Sonnleitner.
 Fahrenträger, J. P. G. Strauß.
 Verwaltungsrath: G. Beilstein.
 Louis Walter und W. Tunge.

Das Vergnügungs-Comite beschloß, folgende Festlichkeiten abzuhalten: Der erste Liederabend wird dem Volkslieder-Komponisten Friedrich Silcher gewidmet sein. — Der zweite Liederabend wird Franz Schubert; der Dritte W. A. Mozart und der Vierte soll Mendelssohn-Bartholdi gewidmet werden.

**AUG. SCHUERMANN.**

Praktischer Dekorateur von Hallen, Conventioneen, Hochzeiten, Schanwägen etc.
 2837 Nord Grand Ave., St. Louis, Mo.

DETMER PIANOS.

20 Jahre Garantie.

131 Wabash Ave. (2nd Floor)
 (Silversmith Building.)

CHICAGO, ILL.

1012 Olive Street,
 ST. LOUIS, MO.



STEINER'S ENGRAVING
 and Badge Co.
 11 N. 8th St., St. Louis.

Vereins-
Abzeichen,

Siegel, Stempel, etc.
 Schickt für Muster.

Offiziell!

Die Bundesvereine, welche beschlossen haben, sich an dem nächsten Jahr in Milwaukee, Wisconsin, stattfindenden Bundes-Sängerfest zu betheiligen, sind dringend ersucht, ihre Reise-Kommissäre zu ernennen und deren Adresse dem Fest-Sekretär zuzuschicken. Außerdem ist es hohe Zeit, Quartiere zu belegen, wenn man gut untergebracht sein will. Wer später kommt muß mit dem zufrieden sein, was noch übrig ist.

Alle Sängerfest-Korrespondenzen sind an

**Dr. A. Baer, 17—18 Hathaway Building,
MILWAUKEE, WISCONSIN,**

zu richten.

Mit Sängergruß

Adam Lind, Bundes-Sekretär.

Nachstehende Lieder sind bei dem im Juni dieses Jahres in Milwaukee stattfindenden 33. Bundes-Sängerfest einzunüben:

Volkslieder:

1. Mädele ruck, ruck, Volksweise.
2. In einem kühlen Grunde F. Glück.
3. Lützow's wilde Jagd C. M. v. Weber.
4. Der Lindenbaum Fr. Schubert.
5. Feinsliebchen arrang. v. Speidel.
6. Wanderschaft Volksweise.

Lieder im Volkston:

1. Liedesfreiheit H. Marschner.
2. Ossian J. Beschnitt.
3. Am Rhein Rul. Aysslinger.
4. Schäfers Sonntagslied Konradin Kreutzer.
5. Spinn, spinn Joh. Feyl.
6. O Welt, du bist so wunderschön Gericke.

Männerchöre mit Orchester-Begleitung:

13. Im deutschen Geist und Herzen sind wir eins Kremser.
14. Soldatenliebe Kremser.
15. Sangesweihe Mair.
16. Frühlingherold Baldamus.
17. Landkennung Grieg.



Wolfgang Amadeus Mozart.
Geboren den 27. Januar 1756.

Böhmisch Latein.

In einem böhmischen Dorfe sandte die Mutter eines Schülers dem Lehrer einen Entschuldigungszettel folgenden Inhalt: „Benedikte tem bum“. Dem Lehrer imponierte diese Mittheilung nicht wenig; aber obwohl er im Latein gut bewandert war, konnte er doch den Sinn dieser Worte nicht enträthseln. Er begab sich zu der betreffenden Frau und fragte sie, was es mit der Mittheilung für eine Bewandniß habe.

„Maria Joseph!“ rief die Frau lachend, „da wollt's Ihr ein Herr Lehrer sein und könnt' net lesen?“ Ich hab's doch ganz deutlich g'schrieben: „Benöthigte den Bbhen! Na?“

Hamburg-America Linie.

Schnelle und bequeme Verbindung nach Plymouth, Cherbourg und Hamburg und nach Gibraltar, Neapel und Genua.



Winter- und Sommer-Vergnügungs-Reisen.

Reise-Bureau für Auskunft über Reisepläne und Rundreisen in Europa, sowie über Hotels.

Prospecte und illustrierte Brochüren werden gratis auf Verlangen zugesandt.

Hamburg-America Linie, 902 Olive St., St. Louis

**RUNDEL Automatic
Stroppe**



**For All
Safety
Razor Blades**

Herman Stark

Hardware and Paint Co.,
3001 Arsenal Strasse,
Corner of Gravois Avenue.

We carry a complete line of Builders', Hardware and Contractors' Supplies. — Also Lawn Mowers, Rubberhose, Washmachines, Screen material; Roofing; Poultry netting; Paints; Glass etc.

Give us a Call.

Phone, Sidney 486.

Abonnirt auf „Das deutsche Lied“.

Was die wilden Wogen sagen,
Schwester lieb, zu mir;
Iß Blanke-Wenneker's Cho'l'aden
Und Glück wird's bringen Dir.



Glückliche Tage!

Eure Freunde im Lande werden glücklich sein, wenn
ihr ihnen eine Schachtel

Nadja Caramels bringt.

BLANKE WENNEKER CANDY CO.
SAINT LOUIS

Das beste Premium-Roggenbrod

in der Stadt nach deutscher Art gebacken.

Rein. Schmackhaft. Kräftig.

Nur bei

CHARLES J. BIEHLE, 13. und O'Fallon St.

PHONE: Kinloch Central 4608-R. Bell, Tyler 402.

Bestellungen werden sofort prompt geliefert.



Every now and
then some new
bottled beer bobs
up.

First it bobs for a little while.
And then it doesn't bob any-
more; but

Budweiser

bobs serenely on the crest of
the popular wave---in a class
by itself---*always*.

ANHEUSER-BUSCH St. Louis.

BUDWEISER is Served at All First-Class Hotels, Clubs and Cafe's

Abonnirt auf Das Deutsche Lied.

Es liegt am  Mann selbst

Es giebt Leute, welche nicht mit fünftausend
Dollars das Jahr auskommen. Andere wieder leben
comfortable und sparen noch mit fünfhundert Dollars.

Es ist nicht das Einkommen, sondern **wie** man
sich **einrichtet**, und es ist eine gute Idee, seine
Gelder bei der Mississippi Valley Trust Co. anzulegen.

Ein Mississippi Valley Deposit meint eine sichere
und immer wachsende Ersparnis.

Die Bank ist Montags von 5 bis 7:30 Nachm. offen.

Mississippi Valley Trust Co.

Fourth and Pine Streets, ST. LOUIS, MO.

**Germans are the best
Rice Farmers**

Investigate what there industrious people are doing with a new
industry in

Arkansas and Louisiana

where land is low-priced, where crops are certain and where large
profits are made from the soil than anywhere else in the United States

Send for Illustrated Book



Rice Lands

GIVES YOU ALL PARTICULARS
LOW ROUND TRIP RATES FOR
HOME SEEKERS

Go and see the land for yourself

P. H. Payne, St. Louis

General Passenger Agent